

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gomborowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pf.

Lieferung I und II des „Bürgerlichen Gesetzbuches“ erhalten neu hinzutretende Abonnenten des Gefelligen kostenlos nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an die Expedition des Gefelligen wenden.

Der Reichstag

wird heute, 10. November, und zwar erst um 2 Uhr Nachmittags mit der zweiten Berathung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgezet und zur Strafprozessordnung eröffnet werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgenden Begrüßungs-Artikel:

„In der jetzt kommenden Tagung werden sehr hohe Anforderungen an die Arbeitskraft und die politische Einsicht des Reichstages gestellt sein. Im Hinblick darauf, daß der Reichstag jene Zweifel durch die That widerlegt hat, welche an seinen Ursprung anknüpfen, ist die Erwartung gegeben, daß er sich der Größe seiner Aufgaben auch jetzt gewachsen zeigen und namentlich der Nation ein Vorbild sein wird, durch Arbeit die Geister zu sammeln, die politischen Bestrebungen auf sichere erreichbare Ziele zu lenken und Jenen Halt zu gebieten, welche ihre Zwecke zu erreichen hoffen, indem sie die Verfahrenheit möge, ist der aufrichtige Wunsch aller, denen das Vaterland und die Wohlfahrt der Nation höher stehen als Einzelbestrebungen und Sonderwünsche.“

Der Voranschlag zum Reichshaushalt ist wider Erwarten im Bundesrath noch nicht abgeschlossen. Noch an diesem Montag fand eine Bundesrathssitzung statt; es scheinen im Bundesrath noch Abänderungen vorgeschlagen worden zu sein.

Aus dem neuen Militäretat für 1897/98 wird schon heute Einiges bekannt: Abgesehen von den neuen Formationen, welche mit der Umwandlung der vierten Bataillone zusammenhängen und schon im vorigen Sommer angekündigt wurden, sollen zwei neue Vespannungsabtheilungen in der Fußartillerie neben den vier seit 1891 errichteten gebildet werden. Die neuen Abtheilungen kommen zum Bataillon Nr. 6 und 17. Die Errichtung erfolgt zum 1. Oktober 1897. Sodann soll die Zahl der Meldereiter-Abtheilungen von 3 auf 5 erhöht werden, und zwar durch Bildung solcher Abtheilungen bei dem 14. und 17. Armeekorps.

Bei der Luftschiffer-Abtheilung, welche seit 1. April 1895 direkt unter der Eisenbahn Brigade steht, soll eine besondere Lehranstalt errichtet werden, um das zu den Feldformationen notwendige Personal auszubilden. Telegraphenformationen sind für später in Aussicht genommen, die vorangehenden Versuche finden bei der Militär-Telegraphenschule in Berlin statt, welcher dazu die 5. Kompanie des Garde-Pionier-Bataillons zur Verfügung steht.

Eine Reihe von Forderungen für das Erziehungs- und Bildungswesen stehen im Gefolge früherer Bewilligungen. Die Erhöhung der Zahl der zur Kriegs-Akademie zu kommandirenden Offiziere von 300 auf 400 kommt im neuen Etat zum Abschluß; für die seit 1. Oktober d. J. in der Zahl von 30 wieder zum Besuch der vereinigten Artillerie- und Ingenieurhule berufenen Offiziere der Feldartillerie tritt mit 1. Oktober 1897 der obere Lehrgang mit 20 Offizieren ins Leben. Der neue Etat sieht die Eröffnung der Unteroffizier-Vorschule in Greiffenberg i. P. vor. Eine neue Unteroffizierschule ist in Treprow a. N. in Aussicht genommen.

Nachdem bereits für 10 preussische, das sächsische, württembergische und die beiden bairischen Korps Truppen-Übungsplätze bestehen, sollen nunmehr auch die noch übrigen 6 preussischen Korps, das 2., 5., 6., 14., 16., 17. solche erhalten, das 5. Armeekorps wird, wie im Etat vorgeesehen ist, den Anfang machen.

Die Bezirks-Kommandos Berlin III und IV sind bis jetzt noch mit inaktiven Regiments-Kommandeuren besetzt, während I und II schon seit längerer Zeit unter aktiven Kommandeuren stehen. Diese Ungleichmäßigkeit kam, nachdem die 4 Kommandos in dem neuen Kasernement vereinigt sind, nicht weiter anrecht erhalten werden, und daher sollen die Kommandos III und IV gleichfalls mit aktiven Kommandeuren besetzt werden.

Wie seit einer Reihe von Jahren wird auch diesmal wieder eine Anzahl neuer Bezirks-Offiziere verlangt werden, wofür die doppelte Zahl von Kontrol-Offizieren eingeht. Die Anstellung inaktiver Offiziere zu solchen Posten, bei welchen ein häufigerer Personewechsel von großem Nachtheil ist, wird jetzt auf eine Anzahl von Artillerie-Depots ausgedehnt. Die Oberfeuerwerkerschule wird durch zwei obere Lehr-Abtheilungen verstärkt, und die Kommandirung von Artillerie-Offizieren zu den technischen Instituten erfährt eine weitere Ausdehnung.

Die im diesjährigen Etat errichteten Stellen von Divisions-Ärzten werden vermehrt, wofür einige Stellen von Garnison-Ärzten eingehehen.

Für das Kriegsministerium werden Mittel behufs Einrichtung einer eigenen Druckerei zur Herstellung solcher Druckfachen gefordert, deren Manuskripte nicht aus dem Hause gegeben werden sollen. Der Vorschlag, welcher hierzu Anlaß gegeben, ist allgemein bekannt. Seit 1. Oktober erfolgt bereits der Druck des Armeekorps-Verordnungsblatts in der Reichsdruckerei.

Vertheilt worden sind im Reichstage bereits einige Druckfachen mit kleinen Vorlagen, z. B. der Entwurf eines Gesetzes über Postdampfschiffsverbindungen, ferner Gesetzentwürfe betr. die Gebühren für Führung der Schiffsregister, betr. die Ausführungsbestimmungen und Dienstvorschriften zum Gesetz über die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande vom 20. Juli 1879.

Seitens des Reichspostamts sind im Etat für 1897/98 die Stellen eines Ober-Postdirektors, von fünf Poststräßen, sowie mehrerer Bureaubeamten u. s. w. neu vorgezogen. Die genannten Stellen dürften namentlich durch die sich notwendig erweisende Theilung der Ober-Postdirektion in Leipzig und die Neueinrichtung eines Oberpostdirektionsbezirks mit dem Sitze in Chemnitz besetzt werden.

Der vom „Bunde der Landwirthe“ ausgearbeitete Gesetzentwurf über die Invaliditäts- und Altersversicherung, dessen Schlussredaktion unter Bethelung der Führer der konservativen, freikonserватiven und der deutschsozialen Reformpartei im Mai erfolgte, ist jetzt durch den Reichstagsabgeordneten von Blöth mit etwa 50 Unterschriften von Mitgliedern der wirtschaftlichen Vereinigung dem Reichstage zugegangen, ebenso der von Bundesmitgliedern, die im westlichen Deutschland wohnen, ausgearbeitete Gesetzentwurf gegen die Vinosine (Kunstwein).

Berlin, den 10. November.

Der Kaiser hat den durch königliches Patent vom 9. November 1859 zum Andenken an Friedrich von Schiller gestifteten Preis nach dem Vorschlage der zur Prüfung von dramatischen Werken der letzten drei Jahre eingewählten Kommission dem Dichter Ernst von Wildenbruch zu Berlin für die Tragödie „Heinrich und Heinrichs Geschlecht“ verliehen. Der Preis besteht in dem doppelten Geldpreise zum Betrage von zusammen 6800 Mark, und in einer goldenen Denkmünze im Werthe von 100 Thalern Gold.

Im Neuen Palais empfing der Kaiser am Sonntag Mittag den kommandirenden General des VI. Armeekorps, Erbprinzen von Sachsen-Weimar, zur Entgegennahme einer dienstlichen Meldung. Montag Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Geh. Rathes Dr. von Lucanus entgegen und hörte darauf die Marinevorträge.

Hofprediger Dr. Frommel ist, wie gestern bereits kurz mitgeteilt wurde, am Montag in Ploen, wohin er vor einem Jahre die beiden ältesten Söhne des Kaisers begleitet hat, um sie dort zur Konfirmation vorzubereiten, gestorben. Der Verstorbene war am 6. Juli 1825 in Karlsruhe (Baden) als Sohn des Malers und Kupferstechers Fr. geboren. Theologie studierte er in Halle, Erlangen und Heidelberg. 1869 wurde er an die Garnisonkirche in Berlin berufen und 1872 zum Hofprediger ernannt. In Berlin war er sehr beliebt. Beim alten Kaiser Wilhelm genoss er hohes Ansehen. Siebzehn Mal hat er den Kaiser nach Gastein begleitet und vor ihm gepredigt. Kaiser Friedrich, die Kaiserin Augusta und die Verwandten des kaiserlichen Hauses, sie hielten alle große Stücke auf ihren Hofprediger. Frommel hat den unlegbaren Einfluß, den er besaß, niemals ausgenutzt. Es gelang keiner Partei, ihn für sich zu gewinnen. Alle darauf hinielende Versuche, wies er beharrlich zurück. „Ich kenne nur eine Partei“, sagte er einmal, als er direkt aufgerufen wurde, sich auszusprechen. „Ich gehöre zu der Partei der armen Leute; ich hoffe, ihrer würdig zu sein!“ Auch Kaiser Wilhelm II. zeichnete den Verstorbenen durch sein Vertrauen ganz besonders aus; er schenkte ihm auch vor einiger Zeit sein Bild mit der vielbesprochenen Inschrift: „Wer nur auf Gott vertraut und feste um sich hat, hat nicht auf Sand gebaut!“

Als er vor einem Jahre nach Ploen ging, schied er aus der Armee aus, wurde aber — eine seltene Auszeichnung — auf Befehl des Kaisers à la suite der Armee geführt. Lange sollte er sich der behaglichen Ruhe in Ploen nicht erfreuen. Ein Nierenleiden, das schon früher mehrere Operationen notwendig gemacht hatte, verschlimmerte sich so, daß es ihn aufs Krankenlager warf und seinen Tod herbeiführte.

Die Kaiserin hatte sich Montag früh auf die Nachricht, daß der Oberhofprediger Dr. Frommel in Ploen schwer krank darniederliege, mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 9 Uhr vom Lehrter Bahnhof nach Ploen begeben. Unterwegs erhielt die Kaiserin Kenntniß davon, daß der Geistliche inzwischen gestorben sei.

Dem Kapitän des englischen Dampfers „Tafna“, Orchard hat der Kaiser eine goldene Uhr und sein Bildniß verliehen für die Dienste, welche der Kapitän bei dem Anfälle der Eski-Kreuzer „Athene“ geleistet hat. Die deutsche Regierung hat den Bürgermeister von Gloucester ersucht, das Bildniß und die Uhr an Orchard, welcher in kurzer Zeit in Gloucester erwartet wird, auszuhandigen.

Für den dieser Tage gestorbenen Herzog Wilhelm von Württemberg legt der Berliner Hof auf sechs Wochen Trauer an. Der verstorbene Herzog war das Oberhaupt der herzoglich-luthertischen Familie Württemberg. Vor 16 Jahren war er vorurtheilsfrei genug, die Bitten seiner jüngsten Nichte, Prinzess Pauline, Schwester

des verstorbenen Herzogs Eugen von Württemberg, zu erfüllen und die Einwilligung zu ihrer Vermählung mit einem bürgerlichen Arzte, dem Dr. Willim in Breslau, zu geben. Sie hatte den jungen Doktor im Schlosse zu Karlsruhe am Krankenbett ihrer Mutter kennen gelernt und ihre Absicht kundgegeben, ihrer Neigung zu folgen, wenn sie auch auf Namen und Standesrechte einer württembergischen Prinzessin verzichten müßte. Sie nahm den Namen von Kirchbach an. Die Vermählung wurde in der kleinen Kirche zu Karlsruhe vollzogen. Der nun verstorbene Herzog führte sie selbst an den Altar. Als Frau Dr. Willim wollte sie nur selten noch im Schlosse Karlsruhe, nach dem 1891 erfolgten Tode ihrer Mutter nicht mehr. Frau Dr. Willim hat einen 15jährigen Sohn und zwei jüngere Töchter.

Prinzessin Alexandra von Anhalt-Desau hat sich mit dem Prinzen Sizzo v. Leutenberg, dem voraussichtlichen Erben des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, verlobt.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird von seiner Besichtigung Grabowo am 12. November in Bromberg eintreffen, um als Mitglied des Verbandes des alten und befestigten Grundbesitzes im Regedistrikt an einer Präsentationswahl für das Herrenhaus Theil zu nehmen. Die letztere ist erforderlich geworden, nachdem die Mitgliedschaft des Kammerherrn und Landraths v. Schwichow, welcher seine Besichtigung Margonin-dorf verkauft hat, erloschen ist. — Major v. Wilmann hat den Reichskanzler nach Grabowo begleitet, um an einer Jagd theilzunehmen.

Ein Berliner Blatt hatte jüngst gemeine Ausführungen über das „greifenhaft verfallene Gehirn“ des Fürsten v. Bismarck gemacht. Darauf erwidern die „Hamb. Nachr.“, Fürst Bismarck habe, als ihm jene Auslassungen unterbreitet wurden, erklärt:

„Solche Schreibeereien beweisen nur, daß viele Leute mit großer Ungeduld auf mein Ende warten und froh sein werden, wenn die „alte Kaketontüte“ erit begraben und ein schädlicher Kranz hingelegt worden ist. Deshalb wird jede Nachricht, daß es mit meiner Gesundheit schlechter ginge, mit großer Genugthuung verbreitet, unter Umständen auch erfunden.“

Von vielen anständigen Blättern werden thätiglich die Nachrichten über den Gesundheitszustand unfreies Alt-Reichskanzlers nur verbreitet wegen des liebevollen Interesses, das jeder rechte Deutsche, wenn er auch chemals zu den politischen Gegnern Bismarcks gehörte, an dem Verlauf des Lebensabends des greisen Fürsten nimmt.

Graf Herbert Bismarck ist in Friedrichsruh eingetroffen. Der Aufenthalt ist nur auf kurze Zeit in Aussicht genommen; Graf Herbert kehrt vor Friedrichsruh nach Schönhausen zurück.

Der seit dem 1. Oktober 1895 mit dem Sitze in Berlin bestehende Verein inaktiver Offiziere der deutschen Armee und Marine zählt bereits 700 Mitglieder und hat dieser Tage in der Potsdamerstraße ein eigenes Kasino bezogen. Bei der Einweihungsfeierlichkeit wurde auch folgendes Telegamm an den Alt-Reichskanzler nach Friedrichsruh gesandt:

„Er. Durchlaucht dem Fürsten v. Bismarck, Friedrichsruh. Euer Durchlaucht, dem ältesten preussischen Offizier, der an der Aufrichtung des Deutschen Reichs die Hand anlegte, wagen die zur Einrichtung ihres Vereinstokals versammelten inaktiven Offiziere des deutschen Heeres und der Marine ihre Ehrerbietung auszudrücken.“

Graf Waldersee, der Kommandeur des 9. Armeekorps, hat Sonntag den kaiserlichen Prinzen in Ploen einen Besuch abgestattet. Von Generalmajor Deines wurde er am Bahnhof empfangen und in der Hof-Equipage nach dem Prinzenpalais geleitet.

Dem Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes Admiral Holman ist die dritte Stufe der ersten Klasse des chinesischen Ordens vom Doppelten Drachen verliehen worden.

Der Staatssekretär im Reichsjustizamt Nieberding leidet an einer Halsentzündung; es ist noch zweifelhaft, ob er in nächster Zeit im Reichstage wird erscheinen können.

Im Savoy-Hotel zu Berlin fand am Dienstag Vormittag eine außerordentliche Verammlung der Seeverkehrs-gesellschaft statt, an der Vertreter der einzelnen Sektionen, ferner der Hamburg-Amerikanischen-Paketschiff-Aktien-Gesellschaft, des Norddeutschen Lloyd, des Germanischen Lloyd und vieler Ahdereien theilnahmen. Der Vortragende Rath v. Jonquieres begrüßte die Verammlung im Namen des Reichsamtes des Innern, versicherte sie des regen Interesses der Regierung und wies im Hinblick auf die Wichtigkeit der zur Verathung stehenden Frage über die „wasserdichten Schotten“ auf den Wunsch der Regierung hin, noch vor Zusammentritt des Reichstages zu einem festen Entschlusse zu gelangen. Die von der Seeverkehrsgesellschaft in Verbindung mit dem Germanischen Lloyd ausgearbeiteten Vorarbeiten über wasserdichte Schotten für Passagierdampfer in anferenropäischer Fahrt wurden schließlich mit nur unwesentlichen redaktionellen Aenderungen angenommen, außerdem wurde noch eine Reihe weiterer Aänderungen und Zusätze zu den Unfallverhütungs-vorschriften in Betracht angenommen.

Lieutenant v. Brückewitz in Karlsruhe ist, dem „Badischen Landesboten“ zufolge, zu sechs Jahren Festung und zur Entfernung aus dem Heere verurtheilt worden. v. Brückewitz soll bereits in Zivilkleidern nach der Festung Ehrenbreitenstein bei Koblenz überführt worden sein.

Nach einem aus Dar-es-Salaam in Berlin eingegangenen Privattelegramm ist dort am Sonnabend der Prozeß gegen Friedrich Schröder (Hajden-Schröder) in zweiter, d. i. letzter Instanz, entschieden worden. Das Urtheil lautet auf fünf Jahre Gefängniß und zwar wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Wegen der Nothzufälle ist auf Freisprechung erkannt. Gegen das Urtheil giebt es kein Rechtsmittel mehr. Schröder wird zur Verbüßung seiner Strafe nach Deutschland übergeführt.

Der frühere Kompanieführer in der ostafrikanischen Schutztruppe, Rochus Schmidt, ist im Monat Oktober zu

Madagascar als Hauptmann in die Gendarmerie eingetreten. R. Schmidt, der Artillerieoffizier war, trat 1885 in den Dienst der deutsch-afrikanischen Gesellschaft, machte sofort nach seiner Ankunft in Ostafrika eine Expedition nach dem Innern und gewann die Landschaft Usaramo durch Verträge, wobei er schwer verwundet wurde.

Mehr als 500 Anzeigen wegen Uebertretung der neuesten Bestimmungen über Sonntagsruhe sind am letzten Sonntage in Berlin gegen Zuwiderhandelnde ergangen. Die Anzeigen richten sich zumeist gegen Geschäftsläden und Schantzitäten.

In Sachsen machen in den Bergbaubezirken jetzt die zur Bekämpfung der Sozialdemokratie unter den Bergleuten vor geraumer Zeit ins Leben gerufenen „Vereine königstreuer Knappen“ sehr erhebliche Fortschritte. So zählt in dem früher nahezu völlig sozialdemokratischen Bezirk Delitzsch-Lugau ein derartiger Verein jetzt 2156 und dessen Krankenkasse 3650 Mitglieder unter den Bergarbeitern. Der Verein hat jetzt mehr Mitglieder, als dort früher die aufgelöste sozialdemokratische Bergarbeiterorganisation. Auch in den anderen sächsischen Bergbaubezirken haben in letzter Zeit die Vereine königstreuer Knappen erheblich an Umfang gewonnen.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer wird sich wahrscheinlich in den nächsten Tagen mit der „Affaire Dreyfus“ befassen müssen, denn erstens hat der Abg. Castelin eine Anfrage eingebracht wegen des Prozesses, durch welchen bekanntlich der frühere Hauptmann Dreyfus wegen Landesverrats schuldig erklärt worden war. Außerdem ist aber von dem Pariser Schriftsteller Bernard Lazare eine Flugchrift erschienen, betitelt „Ein Justizmord. Die Wahrheit über den Fall Dreyfus“. (Der Druckort ist Brüssel). Herr Lazare zerpflückt das ganze dürftige Beweismaterial, auf Grund dessen Dreyfus vom Militärgericht zu infamer Kassation und lebenslänglicher Verbannung nach den „Heilinseln“ verurtheilt worden ist.

Das Hauptbeweisstück im Dreyfusprozess bildete ein angeblich in einem Papierkorb der deutschen Botschaft in Paris „gefundener“ Brief ohne Unterschrift. Dieser Brief, der in dem Prozess stets als bordsan (Verzeichniß) bezeichnet wurde, soll auf folgende Weise in die Hände der französischen Behörden gelangt sein. Ende September 1894, als sich bereits bestimmte Verdachtsgründe gegen Dreyfus ergeben hatten, entlockten zwei als Lumpensammler verkleidete Spione des französischen Kriegsministeriums einem Diener der deutschen Botschaft einige Tage lang gegen gute Bezahlung den Inhalt der Papierkörbe der Botschaftskanzlei, der ins Kriegsministerium geschafft und dort sorgsam untersucht wurde. Eines Tages fand man einen in vier Fugen zerrissenen Brief (jenes bordsan), dessen Theile zusammengeführt und aneinandergefügt wurden. Der Brief, auf sogenanntem photographischen Papier geschrieben, soll in deutscher Uebersetzung gelautet haben:

„Ohne Nachrichten, die mir mittheilen, ob Sie mich sehen wollen, schreibe ich Ihnen, mein Herr, doch einige interessante Mittheilungen. 1) Eine Notiz über die hydraulische Bremse der Kanone Kaliber 120 (wie dieses Geschütz sich bewährt hat); 2) eine Notiz über die Grenztruppen (der neue Plan wird einige Veränderungen herbeiführen); 3) eine Notiz über die Veränderungen in der Formation der Artillerie; 4) eine Notiz über Madagaskar; 5) den Entwurf des Handbuchs fürs Feldmäßige Schießen (14. März 1894). Dieses letztere Schriftstück ist äußerst schwer zu beschaffen und ich kann es nur sehr wenige Tage zur Verfügung haben. Der Minister hat davon eine bestimmte Anzahl an die Korps geschickt und die Korps sind dafür verantwortlich; jeder das Buch besitzende Offizier muß sein Exemplar nach den Manövern zurückgeben. Wenn Sie daran einnehmen wollen, was Sie interessiert, und es nachher mir zur Verfügung stellen wollen, werde ich es nehmen, wofür Sie nicht wünschen, daß ich Ihnen eine vollständige Abschrift machen lasse und zuzende. Ich bin im Begriff, zu den Manövern abzureisen.“

Lazare tritt den Nachweis an, daß dieser Brief nicht von Dreyfus herrühren kann, wie es denn überhaupt auffallend sei, daß man in der deutschen Botschaft einen so wichtigen Brief einfach in vier Theile zerrissen und in einen offenen Papierkorb geworfen haben sollte. Das zweite Belastungsstück gegen Dreyfus war ein angeblich vom deutschen an den italienischen Militärattaché gerichteter Brief, der, bevor er an seine Adresse gelangte, von der Polizei erbrochen und photographirt worden sein soll. In diesem Briefe soll die Stelle vorgekommen sein: „Dieser Dummkopf Dreyfus wird zu anspruchsvoll“. Wie nun Lazare versichert, ist das nicht richtig, und dieses D könne gar wohl jemand andern, dessen Name vielleicht gar nicht mit D anfange, bedeuten. Durch die ganze Flugchrift zieht sich der Hinweis auf einen Mann, der Dreyfus mit größter Geheißigkeit verfolgt und alles daran gesetzt habe, ihn als Schuldigen erscheinen zu lassen; es sei dies der mit der Voruntersuchung betraute Kommandant Du Paty de Clam. Die Schrift Lazares fordert schließlich eine Revision des Prozesses, da die Verurtheilung auf gesekwidrige Weise erfolgt und Dreyfus unschuldig sei.

Belgien. Der Magistrat der Hauptstadt Brüssel hat am Montag einige wichtige Beschlüsse gefaßt: Alle schulpflichtigen Kinder erhalten auf Verlangen kostenlos Kleidung und Verpflegung, wozu eine Summe von 750 Millionen Francs ausgeworfen wird. Ferner sollen alle Arbeiter, welche bei städtischen Arbeiten beschäftigt sind, täglich 4 Francs Mindestlohn erhalten. Zur Deckung dieser Unkosten soll die Einkommensteuer eingeführt werden.

Rußland. Bei Sambato ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, kürzlich auf die Mutter des Zaren ein Attentat verübt worden, und zwar dadurch, daß die Schrauben der Lokomotive des Zuges, in dem sich die Zarinnwitwe befand, gelöst waren. Die Kaiserin mußte mit den Kindern des Großfürsten Michael zu Fuß durch die Station Michailowo gehen. Viele Personen des Eisenbahnpersonals sind infolge des Attentats verhaftet worden.

In Italien wird der Kampf gegen Bestechung und Unredlichkeit von dem Ministerium Rudini energisch geführt. Bei der Bank von Neapel sind neue Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, und Giachi, der Direktor der Zweiganstalt in Rom, wurde wegen schlechter Geschäftsverwaltung seines Amtes entbunden. Gegen Lavala, den entlassenen Direktor der Zweiganstalt in Bologna, ist wegen Annahme von Bestechungen Strafantrag gestellt. Die Auflösung des Gemeinderaths von Palermo wegen der finanziellen Mißwirtschaft steht unmittelbar bevor. Der Untersuchungsrichter im Prozeß gegen die „Societa immobiliare“, hat alle Administratoren der Gesellschaft vorgeladen, die seit 1891, das heißt seit der Ausgabe der

Obligationen im Betrage von 10 Millionen Francs im Dezember 1891, im Amte gewesen sind.

Indien wird von der Gefahr einer Hungersnoth bedroht. In Scholapur (Provinz Bombay) fanden in den letzten Tagen ernste Unruhen statt. Ein aus etwa 1500 Saak bestehendes Getreidelager wurde von einem Volkshaufen von ungefähr 5000 Personen geplündert. Die Polizei, welche alsbald herbeigeeilt war, versuchte vergeblich, der Plünderung Einhalt zu thun, und war gezwungen, Feuer zu geben. Dabei wurden vier Plünderer getödtet und sechs verwundet, worauf der Haufe auseinanderging. Man hält weitere Unruhen in derselben Gegend für wahrscheinlich.

Ein Kenner der dortigen Verhältnisse meint, die Regierung müsse sich auf zweierlei vorbereiten: den plötzlich außer Arbeit gekommenen Arbeit zu verschaffen und diejenigen zu unterstützen, welche bisher von Gemeindegliedern Unterstützung gewöhnt. Eine geordnete Armenpflege giebt es nicht in Indien. Viel wichtiger als die Vertheilung von Lebensmitteln sei es, Arbeit zu finden. Auf dem flachen Lande in Indien bilden die landwirtschaftlichen Arbeiter eine Klasse, die nach Millionen von Familien zählt. Viele Monate im Jahre leben sie auf dem Felde von der Arbeit ihrer Hände. Tritt Dürre ein, so haben sie keine Arbeit auf dem Felde. Was nützt es ihnen, wenn die Regierung in der Nähe einen Markt anlegt? Sie können nichts kaufen. Sollen sie nicht verhungern, so muß die Regierung ihnen Arbeit verschaffen. Eisenbahnbauten wären das Beste. In einer Gegend, wo die Hungersnoth wirklich ausgebrochen ist, muß Haus für Haus durchsucht werden, um die unglücklichen Geschöpfe aufzufinden, welche nicht betteln wollen, ja nicht einmal einen Laut der Klage ausstoßen.

Dänische Provinzial-Synode.

7 Königsberg, 9. November.

Die 5. Plenarsitzung eröffnete der Vorsitzende Prof. Dr. Horn mit einer Beglückwünschungsansprache an den Senior der theologischen Fakultät der Universität und den Senior unter den hiesigen Professoren überhaupt, Konistorialrath Prof. D. Sommer, welcher am heutigen Tage die Feier seines 60jährigen Vicentianen-Jubiläums begeht. Der General-Synodenpräsident D. Braun schilberte die Bedeutung des altchristlichen Lehrens, und die Synode beschloß eine Deputation zu dem Jubilar zur Beglückwünschung zu entsenden.

Der Antrag der Kreis-Synode Fr. Eylau auf Einschränkung öffentlicher Tanzbelustigungen führte zu einer sehr lebhaften Debatte. Der Referent Synod. Schmidt führte aus, daß der Gang zu Vergnügungen die Parole der Gegenwart sei; das Vergnügen werde zumeist von der jüngeren Welt in den Schänken und auf den Tanzböden gesucht. Die Konstitutions-Termin auf dem Lande sei zu früh, auch die Freizügigkeit trage mit an dem Ueberhandnehmen der Vergnügungslust Schuld. Synodale Seydel-Gehlen betonte, daß auf dem Lande die Polizei nicht nachsichtig genug gegen Tanzvergnügungen sein könne; beschränke man diese, so verliere man die letzten landlichen Arbeiter. General-Synodenpräsident Braun wandte sich gegen die von der gebildeten Welt am Sonnabend veranstalteten Tanzgesellschaften und Hochzeitsfeierlichkeiten. Man müsse dem Volke mit gutem Beispiele vorangehen. Bei der Abstimmung wurde ein Antrag des Synod. Schmidt angenommen, nach welchem die beiden Regierungs-Präsidenten der Provinz gebeten werden sollen, dahin zu wirken, daß die öffentlichen Tanzbelustigungen thunlichst eingeschränkt werden, und daß diese am Sonnabend und an den Vortagen vor den großen Festen nur bis 11 Uhr Abends gestattet sind, ferner daß Personen unter 16 Jahren nicht daran Theil nehmen dürfen.

Der Antrag Venrath und Genossen, bei dem Oberkirchenrath dahin vorzutragen zu werden, daß dieser anordnen möge, den 16. Februar 1897 als den 400jährigen Geburtstag Philipp Melancthons in der gesammten Landeskirche feierlich zu begehen, wurde auf Antrag des Synodalen Landeshauptmann von Brandt in namentlicher Abstimmung mit 58 gegen 57 Stimmen dahin abgeändert, daß am vorhergehenden Sonntage vor dem 16. Februar 1897 das Andenken Melancthons beim Gottesdienste gekehrt werden soll.

Die Verwaltungskommission der Synode schlägt vor, zu beantragen, daß in den Abj. 3 des § 11 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung folgende Fassungbestimmung eingefügt werde: „Zu der Sitzung die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Mehrheit des Gemeindefiskalraths nicht erschienen, so ist die zur Verhandlung über denselben Gegenstand von dem Vorsitzenden durch schriftliche Einladung berufene zweite Versammlung bei Anwesenheit dreier Mitglieder, mit Einschluß des Vorsitzenden, beschlußfähig. Bei der Zusammenberufung zur zweiten Sitzung muß ausdrücklich auf diese Bestimmung hingewiesen werden.“ Dieser Antrag wurde nach dem Referate des Synodalen Landgerichtspräsidenten Kexler angenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

— Rußland hat in diesem Jahre im Laufe der Weichsel zwischen Warschau und der Grenze mit der Regulierung begonnen. Die Arbeiten sind kräftig gefördert. Es heißt, daß auf diesem Theile der russischen Weichsel die Regulierungsarbeiten schon im nächsten Jahre fertiggestellt werden sollen.

— Der Provinzialauschuß für die Provinz Westpreußen hat nunmehr beim König den Antrag gestellt, die Einberufung des Provinziallandtages zum 19. März 1897 zu verschieben.

— [Sagdegebnisse.] Bei einem Waldtreiben wurden auf dem Majoratsgut Treben bei Franstadt 375 Hagen, 39 Fasanen, 194 Kaninchen und 10 Raubthiere zur Strecke gebracht. Der Wald ist 1300 Morgen groß.

— Der Kapitän zur See Meuß, bisher Ausrüstungsdirektor der Werft in Danzig, ist zum Direktionsmitglied bei der Seewarte ernannt worden.

— Der Obergrenzkontrolleur, Steuerinspektor Fritsch in Neufahrwasser ist als Stationskontrolleur nach Hamburg, der Hauptassistent Reitze in Danzig als Hauptamtskontrolleur nach Proßten, der Obersteuerkontrolleur Moros in Lilsit nach Berlin, die Hauptamtskontrolleure Chappuzeau in Proßten und Schimmelpenning in Heidenburg als Obersteuerkontrolleure nach Lilsit bezw. Erfurt und der Obersteuerkontrolleur Link in Bilschdorf nach Steinau a. O. versetzt.

— Der bisher bei der Ministerial-, Militär- und Bau-Kommission beschäftigte Regierungsassessor Böhlein ist der Regierung zu Danzig überwiesen worden.

— Dem Rittergutsbesitzer, Justizrath Reich in Meyken, Kreis Labiau, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— Den Domänenpächtern Cyping zu Kamitz im Kreise Franzburg, Flemming zu Segebaden im Kreise Grimmen und Hylon a zu Berke im Kreise Franzburg und dem Ansbeldungs-guts-pächter Gierke in Deutschwalde, Regierungsbezirk Bromberg, ist der Charakter als Oberamtmann beigelegt worden.

— 4 Danzig, 10. November. Au der gestrigen Silb-anferenz nahm außer den bereits genannten Herren auch

Herr Landrath Mieschke v. Wischau als Deputierter des Oberpräsidiums theil. Ein Probe-Silo soll nicht in Lemmin, sondern in Berlin auf dem Gelände der landwirtschaftlichen Hochschule errichtet werden.

Die Ministerial-Kommissare von der gestrigen Silb-konferenz begaben sich heute früh mit Herrn Ober-Präsidenten v. Gohler, höheren Regierungsbeamten und Mitgliedern der Strombauverwaltung per Dampfer nach dem Dirschkegebiet, wo eine eingehende Besichtigung stattfand, alsdann von Schiemenhorst über See nach Hela zur Besichtigung des dortigen Fischereihafens.

Die schon lange geplante Diakonissen-Station in Gr. Bänder ist heute eröffnet worden. Die beiden angestellten Diakonissen wurden im Gottesdienste im Beisein der Frau Oberin aus Danzig in ihr Amt eingeführt.

Der unter dem Vorsth des Herrn Dr. med. Hauff stehende hiesige Schachklub beabsichtigt, in diesem Winter ein auch weiteren Kreisen zugängliches Schachturnier zu veranstalten. Bei der kürzlich vorgenommenen Vorstandswahl wurden außer dem Vorsitzenden die Herren Pastor Hoppe zum Kassaverwalter und Fiebig zum Schriftführer gewählt.

Der bekannte Augenarzt Dr. Schneller, ein hervorragender Vertreter seiner Wissenschaft, ist in der letzten Nacht im Alter von 63 Jahren an einem Herzleiden gestorben. Dr. Sch. hat hier fast vier Jahrzehnte lang als Augenarzt segensreich gewaltet und sein lebhaftes Interesse an bürgerlichen Gemeinwesen durch rege Theilnahme an wissenschaftlichen und künstlerischen Vereinigungen unserer Stadt und Provinz wie durch langjährige Mitwirkung in der Stadtverordnetenversammlung stets gezeigt.

— Zoppot, 9. November. In der heutigen Sitzung der Gemeindevorstellung theilte der Gemeindevorsteher mit, daß am 16. d. Mts. die Eröffnung des Schlachthauses stattfindet. Den Anwohnern der Schäferstraße wurde auf ihren Antrag die Legung eines Wasserleitungsrohres bewilligt unter der Bedingung, daß die Straße in einer Breite von 12 Meter hergestellt wird. Das Gehalt für den Gemeindevorsteher wurde in der Weise festgesetzt, daß es mit 1500 Mark beginnt und bis auf 2500 Mark steigt. — Heute hielt der hienewirtschaftliche Verein Zoppot-Dlwa seine Herbstversammlung ab. Der Verein zählt 25 Mitglieder, die im Sommer mit etwa 100 Wollkern wirtschafteten. 120 Wöcker kamen zur Einwinterung. Der Spüngertrag betrug etwa 400 kg nebst 15 kg Wachs. Die Einwinterung ist günstig gewesen. Herr Leher Lühöw hielt einen Vortrag über die Deauffichtigung des Vieenstandes während des Winters.

— Culm, 9. November. Der Verein zur Bekleidung armer Schulkinder veranstaltet am Freitag eine Verloosung. Nämlich 70 Kinder werden aus den Erträgen alljährlich mit neuen Kleidungsstücken beschenkt. — Der Weiser Strach in Watterowo hat sein einige 40 Morgen großes Mählegrundstück an Herrn J. Bodammer in Kl. Czyste für 33000 Mark verkauft.

— Gostoczyn, 9. November. In fast allen Schulen der umliegenden Driehaften wird der Unterricht während der Vor- und Nachmittagsstunden ertheilt. Da ein großer Theil der Kinder einen ziemlich weiten Weg zurücklegen hat, trägt man sich mit dem Gedanken, den Unterricht auf die Zeit von 8 bis 1 Uhr zu legen und den Nachmittag frei zu geben. Diese Einrichtung besteht in einer Anzahl von Schulen in der Gegend bereits seit Jahren.

— Thorn, 9. November. Heute begannen die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung mit der dritten Abtheilung unter sehr reger Theilnahme. 534 Wähler gaben ihre Stimme ab. Die von der sog. „Bürgerpartei“ aufgestellten Kandidaten unterlagen. Es wurden die Herren Rentier Preuß, Professor Feyerabend und Baumeister Mehrlein wieder- und Kaufmann Kranz auf sechs Jahre neu gewählt. Zwischen den Herren Fleischermeister Romann und Buchdruckermeister Buszynski kommt es zur Stichwahl für einen Ersatzmann auf die Dauer von zwei Jahren.

— Marienwerder, 9. November. Der Kaiser hat für den großen Sitzungssaal des hiesigen Ober-Landesgerichts, den bereits eine Reihe von Regentenbildern schmücken, ein Bild des Kaisers Friedrich überwiehen. In der heutigen Plenarsitzung wurde das Gemälde feierlich übergeben.

— Marienwerder, 9. November. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zu Weisern für die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen die Herren Rentier Viedel und Rentier Driug und zu Stellvertretern die Herren Kaufmann Siebert und Kaufmann Helm gewählt. Beschlossen wurde dann auf den Antrag der Finanzkommission unter Aufhebung eines früheren Beschlusses, an Herrn Regierungsrath Winter eine Entschädigung von 344 Mark, sowie an die übrigen Anwohner der Hedenstraße ebenfalls Entschädigungen zu zahlen. Alsdann genehmigte die Versammlung gegen eine jährliche Miete von 60 Mark die Hergabe der städtischen Turnhalle für Mädchen-turmen. — In der heutigen Hauptversammlung des Gewerbevereins berichtete die Revisionskommission über den Befund der Bibliothek. Durch Erheben von den Eigen wurde dem Bibliothekar, Herrn Kluchuhn, für die musterhafte Verwaltung der Bibliothek gedankt. Nicht ortsanässige Mitglieder sollen 1 Mark Kaution für die Benutzung der Bibliothek hinterlegen. Schließlich hielt Herr Oberlehrer Dr. Hofmeier einen Vortrag über Glasfabrikation.

Mewe, 9. November. Eine hier abgehaltene Sitzung des Eisenbahn-Agitations-Ausschusses war von neun Mitgliedern besucht, welchen sich neun Kreisstadtsmitglieder beigesellt hatten. Ueber den Empfang der Abordnung bei dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Eisenbahnpräsidenten berichtete Herr Mohrbeck-Gremblin. Er führte aus: Der Herr Oberpräsident hätte die Strecke Mewe-Morroschin als Staatsbahn stets warm befürwortet, der Herr Eisenbahnpräsident wäre noch weiter gegangen und hätte den Anschlag nach Falkenau empfohlen. Nach den in Danzig gehörten Ausführungen könne die Bahn Mewe-Morroschin nur rechts von der Ferse geführt werden, und so wäre sie den Mewern im Frühjahr angeboten worden. Die Mewer hätten damals nicht entschlossen genug zugegriffen, daher wäre die Ausführung zurückgeblieben. Der Herr Oberpräsident empfahl den Mewern, nicht weiter in ihrer Unentschlossenheit zu verharren, sondern lebendiger in ihrem eigenen Interesse vorzugehen. Es wurde hierauf beschlossen, die fernere Agitation kräftig dadurch zu unterstützen, daß man der Staatsregierung Grund und Boden zur Bahn und baars Geld hergiebt. Herr Meyer berichtete, daß inzwischen schon durch eine Werbeliste für die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens 20 Kreisstadtsmitglieder gewonnen sind. Herr Lehmann als Vertreter des Magistrats theilte mit, daß auch schon in der Ausführung baaren Geldes die Stadt Mewe mit einer Zeichnung von 3000 Mark vorangegangen sei. Die anwesenden Gewerbe-treibenden zeichneten ansehnliche Gelbbeiträge. Den Hauptbetrag sollen aber die Zuckerfabrik und die Mühlen aufbringen. Es soll sofort eine weitere Petition an den Herrn Oberpräsidenten und alsdann an den Herrn Eisenbahnminister abgehen. Die Petitionen und die Agitation sollen fernerhin nachstehendes behandeln: Da der Bau der Bahn Fr. Stargard-Sturz feststeht und Sturz Knotenpunkt werden soll, so reicht die zu erstrebende Staatsbahn von Mewe nach Morroschin nicht aus, sondern es muß eine Staatsbahn Mewe-Sturz erbaut werden, weil Sturz und dessen Umgegend bisher das einzige Hinterland Mewes gewesen ist und von Mewe abgegrenzt wäre, wenn Mewe nicht mit Sturz durch Bahn verbunden wird. Einer späteren Agitation soll es überlassen bleiben, die Verbindung Sturz-Czerst) König durch Eisenbahn, ferner eine Weichsel-brücke bei Mewe zu erstreben.

— Schwie, 9. November. Die Zuckerfabrik Schwie hat an ihre Lieferanten nachstehende Mittheilung gelangen lassen:

9431] Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, an den Folgen einer Lungenentzündung, unsere theuere Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Johanna Jantzen

geb. Neydorff
auf Spangau.

Dirschau, Spangau, den 8. November 1896.

Die Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Donnerstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in der Lutherkapelle in Dirschau statt.

Was soll ich schenken?

Die beste Antwort auf diese Frage giebt der kostenfrei erhaltliche Katalog von Moosdorf & Hochhäuser, Fabrik für sämtliche Badeeinrichtungen, Berlin 187 Spänicker Landstrasse.

Weihnachten 1896!

9480] In Erwiderung der gestrigen Annonce des Herrn Uhrmachers Schmidt theilen wir demselben zu seiner Aufklärung mit, daß das Gewerbe eines Juweliers das Fassen von edlen oder unedlen Steinen ist, und daß ein Juwelier, welcher das Fassen von Edelsteinen nicht versteht, nach unserer Meinung eben kein Juwelier ist; ebenso, wie ein „Gold- oder Silberarbeiter“ kein Gold- oder Silberarbeiter ist, wenn er nicht selbst zu arbeiten versteht. Wenn Herr Uhrmacher Schmidt sich einen Goldarbeiter-Gehilfen hält, dagegen können wir nichts haben, das kann bei der jetzigen Gewerbefreiheit auch ein jeder andere Handwerker.

Ueber markt-schreierische Annoncen wollen wir uns nicht weiter auslassen, die Beurtheilung darüber überlassen wir dem werthen Publikum.

Oswald Frügel, Carl Döll,
Juweliere und Goldarbeiter.

7873] **Großes Lager aller Holzgegenstände zum Brennen, Bemalen und Schneiden. Vorzügliche Platina-Brenn-Apparate empfiehlend Albert Schultz, Thorn, Filiale Alter Markt 18.**

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer



der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dampfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:

ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

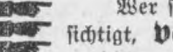
Besitzt große Vorzüge vor allen andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre

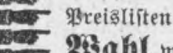
zur Verwerthung wässriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.



Anleitung zum Einrichten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.



Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, versäume nicht, Prospekt und Preislisten von uns einzufordern u. seine Wahl wird unzweifelhaft auf ein **Reuss'** Dämpfer fallen.



4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugnis. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.

v. Plötz-Döllingen.

Sökland's Delicatess-Pumpernickel.

Prof. Dr. Just v. Liebig schrieb: **Ihr Pumpernickel ist der beste, den ich jemals gesehen habe.**

Gegen billige Nachahmungen kann man sich nur schützen, wenn man mit dem Stempel



versehene **Sökland's Delicatess-Pumpernickel** in Graudenz à 50 Pfg. bei Herren J. Holm, B. Krzywinski und G. Schulz kauft.



Wichtig für Landwirthe

Wir empfehlen in vorzüglicher Qualität **„basisch-phosphorsaurer Kalk“**

garantirt rein ohne schädliche Bestandtheile, frei von Arsen und 40 Prozent Phosphorsäuregehalt, als bewährtes Mittel bei Aufzucht von Junghühnern aller Art zu schnellerer Ausbildung des Knochengerüsts, Heilmittel gegen Knochenbrüchigkeit, Verfallen, Schlemmermaße etc., bestes Mittel zur Steigerung der Milchtragsähigkeit.

18864
50 kg = Mark 14, —, 100 kg = Mark 25, — ab unv. Lager in Bromberg, in Originalpackung mit Schutzmarke versehen.

Knochenmehl, Spodium, Gelatine u. Leimfabrik Brechelschhof & Söhne.

Die Generalagentur für die dortige Gegend hat Herr **E. O. Bötzmeyer** in Danzig, an welchen wir Aufträge zu richten bitten.

Beinabe

der grösste Theil d kaffoeintrinkenden Publikums verwendet bei der Bereitung des Getränkes **Weber's Carlsbader Kaffeegewürz.**

Landwirthschaftliche

Wander-Ausstellung

Hamburg 17. bis 21. Juni 1897.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Pflanzen, Mottezeugnisse, Wein, Dauerwaaren, Düng- und Futtermittel, Landbauerzeugnisse aus den deutschen Kolonien, Maschinen und Geräte.

Der Anmeldetermin ist eröffnet, Anmeldepapiere

anschließlich zu beziehen durch:

Berlin SW., **Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.** Kochstr. 73. Das Direktorium.

Wohnungen.

Geschäftsladen

in guter Lage einer verkehrsreichen Stadt von ca. 6000 Einwohnern ver 1. Januar f. z. oder später billig zu vermieten. Derselbe eignet sich besonders für Drogerie, Schuhwaaren-, Uhren- und Goldwaaren- u. ähnliche Geschäfte. Meldungen briefl. unter Nr. 9483 an den Geselligen erbeten.

Dirschau.

Zwei kleine Läden sowie ein Geschäftsladen sind zu vermieten und zugleich zu beziehen. Im Keller ist längere Zeit ein Biergesch. betrieb. word. 3. Pieper, Dirschau.

Damen

finden unt. strengst. Discret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylliska, Hebeam., Bromberg, Kulawierstr. 21.

Damen

finden unt. strengster Discret. liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeam., Daus., Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen

finden liebevolle Aufnahme. Discret. Ehrensache. Frau B. Ckert, 17746 Bromberg, Mittelstr. 31 II.

Versammlungen.

9276] **Sonnabend, den 14. November, Vorm. 11 1/2 Uhr,** findet in Walters Hotel zu Danzig eine

Berksamlung

zur Beratung über eine geoffentlichliche Provinzialkassa statt. Interessenten sind eingeladen.

B. Flehn, Gruppe.

Vereme.

Ordentliche

Generalversammlung

Sonntag, den 15. November, 3 Uhr Nachmittags, im Hotel Lehmann, hier

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht pro III. Quartal cr.

2. Wahl des Kassirers.

Rethden, d. 4. Novbr. 1896.

Vorshussverein zu Rethden

E. G. m. u. S.
Dr. Hoffmann, Kulersky, W. Sabinski.

Vergnügungen.

Stadttheater.

Heute Mittwoch, den 11. Nov.: Erstes

Symphonie-Concert.

Programme als Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Musikalien-Handlung von Oscar Kauffmann u. in Güssow's Conditorei zu nachfolgenden Preisen zu haben: Citrabe, Loge u. Fremdenloge à 1.50 Mk., Sperrsiß à 1.00 Mk., Parquet à 75 Pfg. An der Abendkasse sind dieselben um 25 Pfg. erhöht. Stelvarquet für Schüler à 50 Pfg. sind nur an der Abendkasse zu haben. 19381

Anfang 8 Uhr. Nolte.

Gemischter Chor

Freystadt.

Wohlthätigkeits-

vorstellung.

Sonntag, den 15. ds. Mts., im Saale des Herrn Salewski **Gesangs- u. Theateraufführungen,** zum Schluß

Laub

Anfang 7 Uhr Abends. Billets im Vorverkauf 60 Pfg., an der Kasse 75 Pfg. 19379

Podwitz.

Herbstkränzchen

findet am **Sonntag, den 15. November** cr., statt, und lade hierzu freundlichst ein. Besond. Einladungen ergeben nicht.

Erhochtungsvoll **Fr. Gerhardt.**

Adamsdorf.

9481] **Zu dem am Sonntag, den 15. November,** stattfindenden

Danzkränzchen

mit Militärmusik lade ergebenst ein **C. Mahraun.**

Bücher etc.

Ernst Wichert's neueste ostpreussische Vorgeschichte

„Um ein Ei“ ist enthalten in dem

Volksbuche

Vater Freimuth's illustrirter Sammleralbum pro 1897.

Preis nur 50 Pfg. Nach answärts franko gegen Einsend. von 60 Pfg. in Briefmarken.

C. G. Röhre'sche Buchhandlung 9424] (Paul Schwert)

Die-neuesten Musikstücke

stets vorräthig bei **Oskar Kauffmann,** Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Bertrag von

Franz Bahlen in Berlin W., Mohrenstr. 13/14.

Soeben ist erschienen:

Das Gesch. betr. das

Anerbentrecht

bei Renten- u. Anbendungs-unterschieden vom 8. Juni 1896. Unter Benützung der Geheimesmaterialien für das Gebiet d. Allgem. Landrechts erläutert von **F. Behler,** Regierungsrath 1896.

Geb. M. 3, — Geb. M. 3, 60.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablono	6.50 10.50 3.01	—	8 05
Laskowitz	6.15 9.40 12.55	4.35	8.20
Thorn	5.17 9.35 3.01	—	7.55
Marienb.	8.39 12.58 4.00	—	8.00

In Graudenz von

Jablono	9.22	—	1.17 58 10.22
Laskowitz	8.25 12.15	—	3.07 30 10.29
Thorn	8.31 12.40	—	5.06 7.4
Marienb.	6.44	—	2.37 2.56 7.50

vom 1. Okt. 1896

gültig.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Novität! Moriturus von H. Endermann.

Donnerstag: Lohengrin. Ober.

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch, den 11. November:

Keine Vorstellung.

Donnerstag: König Scuirich. Schauspiel in 3 Acten von E. von Wildenbruch.

9482] Brief abgefa. R.

Das Vant geschäft **Car Heintze,** Berlin W., hat der Gesammtanfrage dieser Zeitung eine Fellege betreffend Berliner Gewerbe u. Ausstellungs-Lotterie Serie C, deren Ziehung vom 27. bis 28. November stattfindet, beigelegt, worauf die Leser hierdurch aufmerksam gemacht werden

Heute 3 Blätter.

Einfach-deutsche, doppelitalienische u. amerikanische Buchführung sowie Kontowissenschaft lehre seit Jahren Herren u. Damen unter Garantie d. Erfolges im Einzelunterr. **Eintritt täglich!** Prospekte grat. u. postfrei! **Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.**

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, Bücherrevis. tur-Ausstellung, Bücher-Abchl., Korresp. d. **Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.**

603] **Gut ausgebildete Comtoiristen, Kassirerinnen und Buchhalterinnen** weist den Herren Prinzipalen kostenfrei nach **Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.**

Sajer! in Wagonladungen kauft zu höchsten Preisen und erbitet bemittelte Offerten. **19449 W. Fabian, Bromberg, Sonrachhandlung.**

Damentuch reinwollen, moderne Farben, feine Appretur, liefert billigst, Muster kostenfrei. **Herrmann Bewler, Sommerfeld, Bezirk Frankfurt a. D. Tuch-Versandgeschäft, gegründet 1873. 19443**

Sarzer Koller. Von meinen edlen Sarzer Kanarien gebe noch einige junge vorzügliche Koller ab. **Weibchen 50 Pf. 94231 Klarnen, Marienweberstr. 4, III. r.**

Trauben-Wein flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probeflaschen berechneterne zu Diensten. **15727 J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.**

Speck geräuchert fett und mager à Centner Mk. 45 bis 50, Frühstücks-Schinken gefaszen à Ctr. Mark 35, Frühstücks-Schinken geräuchert à Ctr. Mark 45, Frühstücks-Schinken getocht à Ctr. Mark 60, Schweinshöhe gefaszen à Ctr. Mark 22, Schweinshöhe geräuch. à Ctr. Mark 28, Kleinfleisch best. aus Foten, Schanz, u. Ohren à Ctr. Mk. 20, Cervelat, Blut, Not, Leber- und Kochwurst 19444 verwendet gegen Nachnahme od. Voreinlieferung des Betrages. **H. H. Semmelhaack, Altona Ebe.**

Feder-Händler welcher **5648**

Deutweizen Brantwein verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufsstelle ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Brantweins zu auszuhängen. Voridrischnadige Plakate à 10 Pfg. verwendet **Gustav Röhr's Buchdruckerei, Graudenz.**

Geklärten reinen Zitronensaft anerkannt bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat, empf. a. Flaschen à 60 Pfg. **13108**

die **Droguen-Handlung der Löwen-Apotheke,** Herrenstr. 22.

9484] **Fast neuer Wolffscher Patent-Dien** für größere Räume, schnell heizbar, wird am Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, verkauft. **Schule Deutsch-Popatten.**

Gegen **Feuer und Diebe** bieten Ade's weltberühmte **Geldschranke**

absolute Sicherheit. Durchaus fall- und vulberst. Sämtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Hoftlieferant und Lieferant vieler Behörden, Banken und Kassen. **15954**

General-Depot bei Hodam & Ressler Maschinen-Fabrik **Danzig.** Muster-schranke stets a. Lager.

Eine ganz neuerb. **Echene.** Bretterbeschlag u. Rohrbach, 22 m lang, 10 m br., stelle, da ich mein Grundstück verkauft, zum sofort. Abbruch zum Verkauf. Preis 800 Mk. Dasselbe steht auch ein neuer Vorhalslitten m. einem Untergestell billig zum Verkauf. **F. Krause, Gr. Ballowen bei Neumark Westpr.**

Adoptivktern suchen ein Kind (am liebsten Mädchen) im Alter von einigen Wochen bis ca. einem Jahre gegen eine einmalige Abfindung. Nicht anonyme Briefe sind unter Nr. 9342 a. d. Gesell. zu richten.

Geldverkehr. Auf ein Gut in Westpreußen werd. hint. 82600 Mk. Landschaft **30000 Mk.**

Privatgelder gesucht. Landschaftstage 165345 Mk. Meld. unt. Nr. 9396 a. d. Gesell.

Heirathen. Fr. Frau, Ende 30., üb. 100000 Mk. Verm., f. abt. Rittergutshel. o. höh. Offizier als Parthe. Kobeluhn, Königsberg Pr., Magisterstr. 13

Motterepächter sucht tüchtige, etwas vermögende

Lebensgefährtin. Ernstgemeinte Offerten erbeten unt. Nr. 9329 a. d. Gesell.

Ein Gutsbesitzer, 39 Jahre alt, evana., 36000 Mk. Verm., wünscht à heirath. od. i. e. Besth. einzuheirathen. Damen, Wv. nicht ausgeschl., die a. d. ernstg. Ges. ref., woll. Meld. u. Nr. 9115 a. d. Gesell.

Ja, Landmann, aus gutem Hause, wünscht sich mit gebildeter junger Dame mit Vermögen zu verheirathen. Meldungen briefl. unter Nr. 8750 an den Gesell. in Graudenz erbeten. Discretion ist unverkündlich.

Kaufm., 40 Jah., ev., Wittwer, Inhab. ein Geschäftsgrundstück, sucht Lebensgefährtin. Damen, die eine glückliche Ehe einach wollen, bitte Offerten nebst Photograph. unter Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 9473 an den Geselligen einzusenden.

4 Von der 34. Jahres-Versammlung der westpreussischen Thierärzte.

Herr Generalsekretär Steinmeyer bemerkte weiter, daß zu der Heerdbuch-Auktion in Marienburg viele Käufer aus anderen Provinzen nur deshalb gekommen seien, weil sie wußten, daß dort sämtliche Thiere auf Tuberkulose geimpft waren.

Auf die weitere Erörterung wurden eine große Anzahl Fälle aus der Praxis mitgeteilt. So wurden besonders ungünstige Resultate im Schwächer-Kreise erzielt, wo in einem Falle von 600 geimpften Thieren 90-100 Prozent krank waren.

Hierzu wurde ein Fall aus Christburg erwähnt, wo eine Erhöhung von nur 0,8 Grad Celsius eintrat und doch später bei der Schlachtung hochgradige Tuberkulose festgestellt wurde.

Zur Allgemeinen wurde von den Sachleuten anerkannt, daß die Tuberkulin-Impfung jedenfalls von großer Bedeutung sei, jedoch nicht in allen Fällen den gleichen Werth habe.

Hierauf trat die Versammlung in einen Austausch von Erfahrungen über die in diesem Jahre mit Nothlaufschutzmitteln bei Schweinen gemachten Versuche ein.

Zur Allgemeinen wurde von den Sachleuten anerkannt, daß die Tuberkulin-Impfung jedenfalls von großer Bedeutung sei, jedoch nicht in allen Fällen den gleichen Werth habe. Hierauf trat die Versammlung in einen Austausch von Erfahrungen über die in diesem Jahre mit Nothlaufschutzmitteln bei Schweinen gemachten Versuche ein.

Herr Freisthierarzt Krudow-Rosenberg tadelt, daß die Zusammenfassung des Porcosan nicht veröffentlicht werde, wie bei dem Lorenz'schen Serum und der Pasteur'schen Lymphe. Man wisse nicht, was man gebrauche, und dadurch gehöre das Porcosan vorläufig unter die nicht zu beachtenden Geheimmittel.

Die rationelle Desinfektion als bestes Mittel gegen den Nothlauf erklärte alsdann Herr v. Donimirski, der stets 300-400 Schweine züchtet. Er habe in 30 Jahren nur einmal Schweinepocken durch Einschleppung gehabt, wobei ihm in dem veränderten Stalle 300 Schweine fielen; in einem anderen von der Einschleppung freigebliebenen Stalle fiel keins.

Nachdem noch eine Reihe interessanter Fälle von Nothlauf-Erkrankungen mitgeteilt war, schloß der Vorsitzende die Debatte mit der Bemerkung, daß man ja mit verschiedenen Nothlauf-Schutzmitteln Erfolg erzielt habe, am besten bisher eben mit dem Lorenz'schen Serum; doch müsse hier die Impfung auch um dauernd zu wirken, zweimal vorgenommen werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. November.

— Wird ein Baukonfens unter der Bedingung, daß vor dem Beginn des Baues die Zustimmung einer städtischen Behörde eingeholt werden müsse, ertheilt, so bedeutet dies nach einem Grundriß des Oberverwaltungsgerichts nichts anderes, als daß die Polizeibehörde den Konsens versage, sofern nicht die Zustimmung der Gemeindebehörde beschafft und damit ausnahmsweise der Bau zugelassen werde.

wird nun zugleich der Weg angezeigt, auf welchem die zur Zeit bestehende Unzulässigkeit des Projekts beseitigt und in weiterer Folge die polizeiliche Genehmigung des Baues erreicht werden könne.

— Der Auftrieb von Schweinen auf die Wochenmärkte zu Jablonowo ist zwar verboten; es ist aber gestattet, gesunde, der Sperre nicht unterliegende Schweine auf Wagen oder Karren mit festen undurchlässigen Böden zu Martze zu bringen.

— Auf dem Bahnhofsplatz Ostaszewo bog vorgestern ein Knecht des Gutsbesizers Wegner mit einem mit Rüben beladenen Wagen 25 Meter vor der Maschine des Zuges 502, die das Lantwerk in Bewegung gesetzt hatte, in das Gleis. Beim Wenden des Wagens wurde ein Pferd von der Lokomotive erfasst und beschädigt.

— Um sich aus unserer Niederrung Frauen zu holen, sind vor Kurzem einige junge Leute aus Nordamerika bei ihren Eltern angelangt. Wenn sie sich hier verheirathet haben, wollen sie wieder nach Amerika zurückkehren.

* — Die Posthilfsstelle bei dem Gastwirth Böttcher in Neue Welt auf der Danziger Neuhung ist geschlossen worden.

— Das Kuratorium der Kreisparkasse hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, die Interimskontrollen über Spar-Einlagen vom 1. Januar 1897 ab fortzufallen und die Bücher gegen Quittung beider Kassabeamten in denselben sofort auszuhandigen zu lassen; damit ist einem lang geäußerten Wunsche der Sparer endlich Rechnung getragen worden.

— Verfehlt sind die Stationsdiätäre Schöff von Praust nach Graudenz, Sperling von Pr. Stargard nach Gersik, der Halte-Stellenaufsicher Niemeier von Wischke nach Sedlitz, der Bahnmeister Sulowski von Kobbeldube nach Frankenwalde.

4 Danzig, 9. November. Die der Fürzege der Frau Oberpräsident v. Goller zu dankende Fräulein-Spenden-Abteilung an arme Schulkinder soll auch für den bevorstehenden Winter wieder aufgenommen werden. Im vorigen Winter sind 939 der ärmsten Schulkinder aus Danzig, Langsuhre und Schidlich vom Anfang Januar bis Mitte März mit 1/2 Liter warmer Vollmilch und 1/4 Pfund Roggenbrot versorgt worden, wozu über 3400 Mk. erforderlich waren.

Das Fischerdorf Heubude, das sich von Jahr zu Jahr mehr zu einem Seebade entwickelt, soll eine eigene evangelische Kirchengemeinde werden.

Die Gottesdienste werden vorläufig in der neuerbauten Villa „Albrecht“ abgehalten werden. Für den kommenden Sommer ist zur Abhaltung der Gottesdienste die Errichtung eines provisorischen Gebäudes in Aussicht genommen, für das die Mittel aus dem Kollektionsfonds erbeten werden sollen. Die Heubuder sind in der Mehrheit gegen das Projekt. Heubude und die zur der neuen Gemeinde gehörenden Ortschaften Kiesel-feld, Krafau und Westlich Neufahr umfassen 2866 Seelen.

* Culm, 9. November. Auf dem im Fribbethale belegenen Gelände des Ziegeleibesizers Herrn v. Moriz ist in diesen Tagen beim Anstich einer Schicht diluvialen, kieshaltigen Sandes ein vorzüglich erhaltener Mammuthzahn von 3550 Gramm Schwere gefunden worden. Der Zahn ist 25 cm. lang, 18 cm. breit und 7 1/2 cm. dick und hat 26 scheibenartig neben einander verlaufende Wulstige Erhöhungen.

Culm, 8. November. Der hiesigen Obst- und Beerenwein-Kellerei von S. Zämsner u. Komp. ist bei der internationalen Preis-Konkurrenz und Ausstellung auf dem Gebiete der Ernährung etc. zu Düsseldorf die goldene Medaille zuerkannt worden.

* Schwab, 9. November. Das hier zu erbauende Kaiser- und Kriegerdenkmal kostet 6000 Mark. Durch Sammlungen auf den Kontrollveranlassungen u. s. w. sind bereits über 300 Mk. aufgebracht worden. Die Grundsteinlegung wird demnach nicht mehr lange auf sich warten lassen.

R Belpin, 9. November. Eine Feler des Reformationsfestes fand gestern Abend auf Veranlassung des evangelischen Männervereins im Hotel zum schwarzen Adler statt. Eingeleitet wurde die Feier durch die vierhändig zum Vortrag gebrachte Ouvertüre aus den „Hugenotten“, worauf das alte Lutherlied „Ein feste Burg“ von allen Anwesenden gesungen wurde.

— Wird ein Baukonfens unter der Bedingung, daß vor dem Beginn des Baues die Zustimmung einer städtischen Behörde eingeholt werden müsse, ertheilt, so bedeutet dies nach einem Grundriß des Oberverwaltungsgerichts nichts anderes, als daß die Polizeibehörde den Konsens versage, sofern nicht die Zustimmung der Gemeindebehörde beschafft und damit ausnahmsweise der Bau zugelassen werde.

— Wird ein Baukonfens unter der Bedingung, daß vor dem Beginn des Baues die Zustimmung einer städtischen Behörde eingeholt werden müsse, ertheilt, so bedeutet dies nach einem Grundriß des Oberverwaltungsgerichts nichts anderes, als daß die Polizeibehörde den Konsens versage, sofern nicht die Zustimmung der Gemeindebehörde beschafft und damit ausnahmsweise der Bau zugelassen werde.

— Wird ein Baukonfens unter der Bedingung, daß vor dem Beginn des Baues die Zustimmung einer städtischen Behörde eingeholt werden müsse, ertheilt, so bedeutet dies nach einem Grundriß des Oberverwaltungsgerichts nichts anderes, als daß die Polizeibehörde den Konsens versage, sofern nicht die Zustimmung der Gemeindebehörde beschafft und damit ausnahmsweise der Bau zugelassen werde.

haltungs- und Kochschule statt. Zum Beginn des Unterrichts haben sich bereits 39 Mädchen als Schülerinnen gemeldet.

— Der Auftrieb von Schweinen auf die Wochenmärkte zu Jablonowo ist zwar verboten; es ist aber gestattet, gesunde, der Sperre nicht unterliegende Schweine auf Wagen oder Karren mit festen undurchlässigen Böden zu Martze zu bringen.

— Auf dem Bahnhofsplatz Ostaszewo bog vorgestern ein Knecht des Gutsbesizers Wegner mit einem mit Rüben beladenen Wagen 25 Meter vor der Maschine des Zuges 502, die das Lantwerk in Bewegung gesetzt hatte, in das Gleis.

— Um sich aus unserer Niederrung Frauen zu holen, sind vor Kurzem einige junge Leute aus Nordamerika bei ihren Eltern angelangt. Wenn sie sich hier verheirathet haben, wollen sie wieder nach Amerika zurückkehren.

* — Die Posthilfsstelle bei dem Gastwirth Böttcher in Neue Welt auf der Danziger Neuhung ist geschlossen worden.

Das Kuratorium der Kreisparkasse hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, die Interimskontrollen über Spar-Einlagen vom 1. Januar 1897 ab fortzufallen und die Bücher gegen Quittung beider Kassabeamten in denselben sofort auszuhandigen zu lassen.

— Verfehlt sind die Stationsdiätäre Schöff von Praust nach Graudenz, Sperling von Pr. Stargard nach Gersik, der Halte-Stellenaufsicher Niemeier von Wischke nach Sedlitz, der Bahnmeister Sulowski von Kobbeldube nach Frankenwalde.

Die der Fürzege der Frau Oberpräsident v. Goller zu dankende Fräulein-Spenden-Abteilung an arme Schulkinder soll auch für den bevorstehenden Winter wieder aufgenommen werden.

Das Fischerdorf Heubude, das sich von Jahr zu Jahr mehr zu einem Seebade entwickelt, soll eine eigene evangelische Kirchengemeinde werden.

Die Gottesdienste werden vorläufig in der neuerbauten Villa „Albrecht“ abgehalten werden.

Für den kommenden Sommer ist zur Abhaltung der Gottesdienste die Errichtung eines provisorischen Gebäudes in Aussicht genommen, für das die Mittel aus dem Kollektionsfonds erbeten werden sollen.

Die Heubuder sind in der Mehrheit gegen das Projekt. Heubude und die zur der neuen Gemeinde gehörenden Ortschaften Kiesel-feld, Krafau und Westlich Neufahr umfassen 2866 Seelen.

Culm, 9. November. Auf dem im Fribbethale belegenen Gelände des Ziegeleibesizers Herrn v. Moriz ist in diesen Tagen beim Anstich einer Schicht diluvialen, kieshaltigen Sandes ein vorzüglich erhaltener Mammuthzahn von 3550 Gramm Schwere gefunden worden.

Der Zahn ist 25 cm. lang, 18 cm. breit und 7 1/2 cm. dick und hat 26 scheibenartig neben einander verlaufende Wulstige Erhöhungen.

Culm, 8. November. Der hiesigen Obst- und Beerenwein-Kellerei von S. Zämsner u. Komp. ist bei der internationalen Preis-Konkurrenz und Ausstellung auf dem Gebiete der Ernährung etc. zu Düsseldorf die goldene Medaille zuerkannt worden.

Schwab, 9. November. Das hier zu erbauende Kaiser- und Kriegerdenkmal kostet 6000 Mark.

Das Fischerdorf Heubude, das sich von Jahr zu Jahr mehr zu einem Seebade entwickelt, soll eine eigene evangelische Kirchengemeinde werden.

Die Gottesdienste werden vorläufig in der neuerbauten Villa „Albrecht“ abgehalten werden.

Der landwirthschaftliche Verein zu Landsberg a. W. hielt kürzlich seine erste Sitzung im Winterhalbjahr ab. Der Vorsitzende Herr Dekonomierath Ebert referirte über die hier geplante Gründung einer Zuckerrübenfabrik. Es hat sich ein Komitee gebildet, bei oder in nächster Nähe von Landsberg eine Zuckerrübenfabrik zu gründen. Bis jetzt sind bereits 4300 Morgen Ackerbau gezeichnet. Sobald die 5000 Morgen gezeichnet sind, wird in der nächsten Sitzung über die Art und Weise der Fabrik berathen werden. Die Ausführung des Projekts hat aber auch einen Erfolg auf einem Gebiet, der hier in unserer Gegend nicht zu unterschätzen ist. Die nach Tausenden zählenden Schnitter aus dem Bruch fänden dann hier ununterbrochen Arbeit, was für unsere Landwirtschaft von größtem Nutzen ist. Außerdem aber bringt der Ackerbau einen Mehrgewinn von 50 Mk. pro Morgen als der Kartoffelbau und noch eine enorme Futtermenge, sowie reichlichen Milchergatz. Die seit dem 1. Oktober ins Leben gerufene Molkerei-Genossenschaft ist eine vorzügliche Einrichtung. Der Vorsitzende der Genossenschaft theilte mit, daß im Laufe des vergangenen Monats täglich 5000 Liter konsumirt worden sind. Davon entfallen auf die Stadt 2000 Liter. Der Rest wird zu Käse und Butter verarbeitet. Es sind im Oktober 2375 Pfund Butter nach Berlin gegangen, wofür 1,19 Mk. im Durchschnitt bezahlt wurden. Den Interessenten konnte pro Liter Milch 10,5 Pfg. gezahlt werden. Es wurde beschloss, im nächsten Jahre eine Fohlen- und Jungviehschau hier abzuhalten. Ueber die Einrichtung eines Getreidemarktes nebst Getreidebörse wurde sodann verhandelt. Von Seiten der Landwirtschaftskammer ist an den hiesigen Magistrat ein Schreiben ergangen, in dem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Feststellung der Marktpreise von einem Sachmann und nicht wie bisher von der Polizei vorgenommen werde. Die Landwirthe haben ein großes Interesse an einer richtigen Preisfeststellung. Als Sachmann ist der Dekonomierath Ebert gewählt. Derselbe ersuchte die anwesenden Landwirthe, nur gute reine Waare auf den Markt zu bringen, da Schundwaare die Preise drückt. Man müßte eine Getreidebörse, wie man sie in der Uckermark, Mecklenburg und in Bayern findet, einrichten. In Bayern findet man in einzelnen Ortschaften Lagerhäuser mit Dampfbetrieb, welche von den Landwirthen auf gemeinschaftlichem Wege errichtet worden sind. Die Landwirthe bringen das Getreide nach dem Lagerhause, dort wird es trient und gereinigt. Diese Lagerhäuser werden ohne jegliche Entschädigung von katholischen Geistlichen verwaltet. Der Ueberfluß einer solchen Institution betrug rund 8000 Mk. Ueber den Vortag, an dem die Landwirthe ihre Proben in einem Lokale auslegen, wird in nächster Sitzung Beschluf gefaßt werden.

Verschiedenes.

[Der Kaiser als Jäger.] Nach einer Zusammenstellung des Königl. Wägenmeisters Nieger hat der Kaiser bisher insgesammt 25372 Stück Wild- und Raubzeug erlegt. Davon entfallen auf das Jahr 1895: 29 männliches und ein weibliches Rothwild, 13 m. und 1 w. Damwild, zwei geringe Sauen, 56 Rebhühner, 1 Fuchs, 401 Hasen, 8 Auerhähne = 512 Stück. In den Vorjahren erlegte der Kaiser insgesammt einen Wal, 2 Auerhähne, 3 Rentiere, 7 Stück Elchwild, 3 Bären, 709 m. und 57 w. Rothwild, 944 m. und 40 w. Damwild, 1524 grobe und 179 geringe Sauen, 121 Gemsen, 413 Rebhühner, 16 Füchse, 11066 Hasen, 7887 Fasanen, 407 Rebhühner, 29 Auerhähne, 4 Birkhähne, 66 Enten, 2 Schnepfen, 638 Kaninchen, 698 Rehler und Stornorane und 559 Stück verschiedenes Wild = 24860 Stück. Bei der letzten Jagd in Groß-Strehlitz erlegte der Kaiser 4 Rehe, 632 Fasanen und 313 Hasen. Während der Jagd telegraphirte der Kaiser an die Kaiserin: „Hier ist Nord und Todtschlag.“ Als der Jagdherr Graf Renard das schlechte Jagdwetter bei der Abendjagd bedauerte, antwortete der Kaiser: Da bleib ich halt bis morgen, Du hast doch hoffentlich etwas zu essen für mich? Der Graf antwortete: „Ja, die Kartoffeln sind neuer gut gerathen.“ Darauf der Kaiser: „Da essen wir Quetschkartoffeln!“ — Sehr gerührt wird die Sicherheit des Kaisers. Er legt kurz mit der Rechten an und schießt die Wente, die ihm in den allerersten Fällen entgeht. Er schießt nie ihm opportunitis Wild, ebenso legt er auf ein ihm entgangenes Stück nicht zum zweiten Male an. Zum Schießen verwendet er die ihm kürzlich vom Kommerzienrath Krupp zum

Geschenk gemachten 22 Millimeter - Doppelläufigen Flinten, die immer von drei Leibjägern geladen werden.
— Die deutsche Gewehr-Industrie ist in neuerer Zeit in steigendem Maße für das Ausland beschäftigt. In wurden im vergangenen Jahr 19567 Doppelpentner in deutschen Werkstätten angefertigte Kriegsgewehre an ausländische Regierungen geliefert gegen 6055 Doppelpentner im Jahre 1894. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres bezifferte sich die Ausfuhr auf 16529 Doppelpentner gegen 12977 Doppelpentner im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Innerhalb der nachgewiesenen 2/4 Jahre hat die Ausfuhr einen Werth von nahezu 60 Millionen Mark erreicht. Nach China, das seit dem verlustreichen Kriege mit Japan ernstlich auf dem Gebiete der Heeresreform vorzugehen scheint, sind während dieser Zeit allein 8564 Doppelpentner gegangen. Die Lieferungen nach Spanien und nach den aufständischen spanischen Besitzungen, Cuba und den Philippinen, beliefen sich auf 6723 Doppelpentner, wovon 2615 Doppelpentner in 1894 und 1895 und 4108 Doppelpentner im laufenden Jahre geliefert wurden. Nach der Türkei wurden 8516 Doppelpentner, nach Chile 6013, nach Argentinien 4701, nach Brasilien 4485 Doppelpentner ausgeführt.
— Der Begründer der badischen Vorkursbildung, Geh. Rath Professor Dr. Knies, Nationalökonom der Heidelberger Universität, ist kürzlich in den Ruhestand getreten. Knies war in den sechziger Jahren Direktor des badischen Oberschulrathes, mußte aber in Folge der gegen ihn eingeleiteten Heeresreform sein Amt aufgeben. Knies war für das Wohl der Lehrer, insbesondere der Volksschullehrer, in anerkannter werthvoller Weise besorgt — noch heute ist sein Bild in vielen Schulhäusern zu finden — und hat sich auch dadurch ein eigenartiges Verdienst erworben, daß er der Urheber der Lehrerbände in Baden ist. Bevor Knies die Leitung des Oberschulrathes übernahm (1862) durfte kein Lehrer in Baden sich im Glanze eines Schnurrbartes oder gar eines Vollbärtens präsentiren, da die geistlichen Ortschulinspektoren und die diesen vorgelegten geistlichen Behörden daran Anstoß nahmen. Die frommen Herren wollten eben nur Leute haben, die glattrasiert waren, und zwar nicht nur äußerlich, sondern auch in ihrer Gesinnung. Erst mit dem Amtsantritt des Oberschulrathes-Direktors Dr. Knies änderte sich dies. Herr Knies trug nämlich selbst einen wohlgepflegten Schnurrbart und ließ ihn sich nicht nehmen. Einige Untergebene, die dieses „Wunder“ schauten, ahmten darauf das Beispiel ihres Vorgesetzten nach, andere folgten und so kam allmählich auch in Baden der Lehrrbart in Ehren. Auch in Preußen ist es noch gar nicht so lange her, daß Lehrer sich der Pierde des Bartes erfreuen dürfen.
— [Fahrzeit von Elzlingen.] Anlangst fand auf der London und North-Western-Eisenbahn eine Versuchsfahrt statt, um festzustellen, ob ein Zug von London nach Carlisle (492 Kilometer) ohne Aufenthalt fahren könne. Der Versuch gelang. Der Zug bestand aus Lokomotive, Tender und sechs Waggons; er verließ London um 8 Uhr 45 Minuten früh und traf in Carlisle um 2 Uhr 38 Minuten Nachmittags ein, die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug also nahezu 82 Kilometer in der Stunde. Bemerkenswerth sind ferner die von der West-Coast- und von der East-Coast-Eisenbahn auf ihren Linien von London nach Aberdeen, 868 respektive 842 Kilometer, veranstalteten Fahrten. Die West-Coast-Eisenbahn hat ihre Strecke mit einer Geschwindigkeit von 101 Kilometer in der Stunde oder, wenn die fünf Aufenthalte abgerechnet werden, mit der kolossalen Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 bis 130 Kilometern in der Stunde zurückgelegt, d. h. in 3/4 Minuten eine deutsche Meile.
— Mit der Frage, ob die christliche Religion eines Angeestellten für den jüdischen Arbeitgeber ein Grund zur Entlassung ohne Kündigung sei, hatte sich, wie die „Post“ erzählt, kürzlich die erste Kammer des Gewerbegerichts zu Berlin zu beschäftigen. Die Kurheilerin Hedwig Klein wurde von der Ehefrau des auf Reisen abwesenden Wäntel- fabrikanten Sally Cohn als Direktrice engagirt. Als der Chef zurückgekehrt war und hörte, daß die neue Leiterin seiner Werk- stätte katholisch sei, stürzte er sofort in den Arbeitsraum und zwang das Mädchen unter Ausschaltung ihres Monatsgehalmes zur sofortigen Aufgabt ihrer Stellung. Die Klein, die mit vierwöchentlicher Kündigung engagirt war, wurde wegen einer sechswochenllichen Lohnentschädigung klagbar. Beklagter be-

gründet sein Verhalten damit, daß er eine grundsätzliche Abneigung gegen christliche Angestellte habe, besonders aber gegen Katholiken. Die Kammer war der Ansicht, daß das Verhalten des Beklagten gegenüber einer fleißigen Arbeiterin unzulässig sei, und verurtheilte ihn zur Zahlung von 75 Mk. an die Klägerin.
— Ein unangenehmes Abenteuer passirte kürzlich in Paris dem sozialistischen Abgeordneten Lavy. Er hielt in einem Saale der Straße Saint-Sulpice eine Konferenz ab. Mit außergewöhnlichem Eifer sprach er von der Gemeinshaft des Vermögens. Da bemerkte er beim Hinangehen, daß man ihm seinen neuen Paletot mit 2000 Francs. in barem Gelde gestohlen hatte. Er fing nun an, auf den Dieb zu schimpfen und wollte sich an den Polizeikommissar wenden. Da machte ihn einer seiner Zuhörer darauf aufmerksam, daß der neue Eigenthümer seines Paletots doch nur ganz nach des Redners Idee gehandelt und die Lehre ins Praktische überseht habe. „Der Spitzbube“, rief Lavy, „er konnte sich ja einen anderen Paletot nehmen, aber nicht den meinen.“ Tableau!
— Einen ungewöhnlichen Ritt auf einem Hirsche unternahm neulich während einer bei Langengraßau bei Ludau abgehaltenen Treibjagd der als Treiber fungirende Zieglmeister L. Die flüchtigen Hirsche kamen dem L. so nahe, daß er im Augenblick, als er sich die vorderen Glieder mit einem Knüttel abwehrte, von einem nachfolgenden Stück Mutterwild aufgelauten und eine Strecke fortgetragen wurde. L. glaubte sein Ende nahe, da jeden Augenblick die Schützenlinie passirt werden mußte, er wurde jedoch noch rechtzeitig im dichten Gehölz abgeworfen und kam mit dem bloßen Schrecken davon, während der Hirsch diesen Streich mit seinem Leben bezahlte.
— [Merkwürdige Flitterwochen.] Ein reicher peruanischer Kaufmann und seine reiche junge Gattin haben ihren Freunden angekündigt, daß sie die ersten Monate ihrer Ehe unter einem Zelte, inmitten eines auf den ersten Ausläufern der Anden, 2000 Fuß über dem Meeresspiegel gelegenen Urwaldes verbringen wollen. Dort oben wollen sie leben wie Robinson, ganz allein, sich nur von dem Ertrag ihrer Jagden nähren und auf Thierjellen schlafen. Erst nach drei Monaten wollen diese eigenartigen Eheleute ihre Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft wieder einnehmen. Nun, jeder nach seinem Geschmack!
— [Ein neues Mittel gegen nervöse Kopfschmerzen.] Professor Paul Ehrlich von der Universität Berlin, eine der ersten Autoritäten auf bakteriologischem Gebiete, hat schon vor Jahren auf Grund gewisser Beobachtungen darauf hingewiesen, daß dem Methylblau gewisse Heileigenschaften sowie die Fähigkeit, Schmerzen zu lindern, innewohnen dürften. In dieser Richtung bewegten sich seit einigen Jahren die Versuche der Kliniker. Nun hat nach einer Mittheilung in Nr. 45 der „Berl. Klin. Wochenschr.“ Herr Dr. Penno Dewy (Berlin) das genannte Mittel bei „nervösen“ Kopfschmerzen, bei der auf einer krampfartigen Zusammenziehung der Blutgefäße beruhenden quälenden Migräne und bei Neurasthenie mit so gutem Erfolge angewendet, daß er die Anwendung dieses Mittels empfehlen zu können glaubt. Bei „akuten“ Kopfschmerzen infolge von Schnupfen oder infolge von alkoholischen Erzessen („Rater“) soll man inbessen von der Anwendung von Methylblau Abstand nehmen.
— [Badewagen im Eisenbahnzug.] Eine Eisenbahngesellschaft in England wird demnächst auf ihren Linien einen geschickt gesteuerten Badewagen einrangiren. Die auf beiden Seiten des durchlaufenden Badewagenes liegenden Bellen enthalten je eine Badewanne, ein besonderes Fenster und alle nur erdenklichen Bequemlichkeiten. Das zum Baden nöthige heiße Wasser wird entweder in Behältern mitgeführt und durch eine von der Lokomotive betriebene Dampflentung erhitzt, oder es wird direkt von der Lokomotive als in den Badewagen geföhrt. In jeder Badewanne werden außer Bräusen auch künstliches Seewasser, russische, türkische u. Bäder zu haben sein. Da das Patent, sowie die ganzen Einrichtungen sehr theuer sind, so werden auch die Preise für die Benützung der Wäder entsprechend hoch geschraubt sein, was ja der Engländer vorzüglich versteht.
— [Sonderbarer Trost.] „Wein doch nicht, Marie! — Geh, Er wird Dir schon wieder treu werden!“ (Bl. Bl.)

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9466] Am 31. Oktober ist in der Irrenanstalt zu Schwet ein unbekannter Geisteskranker gestorben, welcher an demselben Tage als Gast im Kruge zu Marlubien in Tobsucht verfallen war. Er war etwa 40 bis 45 Jahre alt, von staclem Körperbau, hatte schwarzes Haar und schwarzen Vollbart, vollständige Zähne. Er war bekleidet mit hellgrauem Jacket, dunkelgrauer Weste, graufarbigem Weinkleid, blaue gestreimter Hemde, Unterboden, braunem Halstuch, schwarzem Winterüberzieher, Gummihandschuhen, Seidriemen und sogenannter Wiener Mütze. Die Kleidung befindet sich in der Irrenanstalt Schwet. Nachricht über die Person des Verstorbenen wird erbeten zu den Akten III. J. 923/96.

Grandez, den 5. November 1896.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsvollstreckung.

9248] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lautenburg, Band IX. Blatt Nr. 451 auf den Namen des Maschinenfabrikanten Theodor Koch, welcher mit Laura geb. Vogel in getrennten Wirtren lebt, eingetragene und zu Lautenburg belegene Grundstück des Fabrikbesizers Theodor Koch zu Lautenburg am 20. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 113,94 Mark Reinertrag und emer Fläche von 23,31,71 Hektar zur Grundsteuer, mit 2369 Mk. Nutzungswert zu Gebäudefeuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblattes — Grundbuchartikels — etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV hierelbst eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. Januar 1897, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Lautenburg, den 5. November 1896.

Königliches Amtsgericht.

9392] Behufs Entgegennahme von Offerten auf den Ausbau einer Wassertrage von Lugowto über Fiederhof nach Grusdano, rund 9 Kilometer, und der Wassertrage Fajenmilie-Butowib, rund 2 Kilometer lang, steht ein Termin am

Donnerstag, d. 19. d. Mts., Vormitt. 11 1/2 Uhr, im kleinen Sitzungssaale des Kreishauses hierelbst an.

Die Bedingungen und Erläuterungen werden im Termine selbst erfolgt.

Die Anschläge und Zeichnungen zu den qu. Arbeiten werden hierelbst bis zum 18. d. Mts. während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen, können auch auf Wunsch gegen Zahlung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Es sollen die gesammten Ausführungsarbeiten in Entwürfen verbunden werden und behält sich die Kommission die Ertheilung des Zuschlages vor.

Bezügliche Offerten sind entweder vor dem Termine schriftlich und veriegelt hierbei einzulegen oder auf dem Termine selbst der Chaußeebau-Kommission schriftlich oder auch mündlich zu Protokoll abzugeben.

Schwet, den 8. November 1896.

Namens der Chaußeebau-Kommission des Kreises Schwet.
Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

9399] Ueber das Vermögen des Schuhmachers Gustav Israel zu Culmsee ist heute Nachmittags 5 Uhr das Konkurs-Verfahren eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt Deutschbein in Culmsee. Firener Arrest mit Anzeigerfrist bis zum 14. Dezember 1896.

Umeldedfrist bis zum 14. Dezember 1896, Vormittags

11 1/2 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Allgemeiner Prüfungstermin den 8. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Culmsee, den 6. November 1896.

Chojke,

Gerichtschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Steckbrief.

9390] Gegen den Arbeiter Johann Sukellowski aus Bromberg, geb. den 16. Juni 1869 zu Forsthaus Schönin, Kreis Schubin, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungs- haft wegen Betruges verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierber zur St. N. L. 270/95 Nachricht zu geben.

Culm, den 7. November 1896.

Der Amtsanwalt.

Holzmarkt

Kiefern.

Im hiesigen Forstrevier sollen ca. 600 Festmeter Kiefern und ca. 200 Festmeter Fichten, in schönen glatten, zum Theil sehr starken Stämmen, vor dem Einschlage verkauft werden. Meldungen nimmt entgegen

Die Forstverwaltung Schlöbitten. 19264

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 12.

d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werde ich auf dem hiesigen

Markte bezw. im Fandlotale

27 Mille Zigarren

14 Jagdgewehre und 7

Teichs

1 Faß Rothwein u. 150 Fl.

Rothwein

350 Fl. Mosel

100 Fl. Rheinwein

150 Fl. Ungarwein

100 Fl. Cognat

400 Fl. Liqueure

1 Bierapparat

150 Rollen Dachpappe

20 Tonne Heringe

1 fast neues Piano

4 Amboje

2 eih. Säulenlösen

150 Br. Wazzeien

öffentl. zwangsweise versteigern.

Strasburg,

den 2. November 1896.

Heise,

Gerichtsvollzieher.

15 Mt. Belohnung.

9236] In der Nacht vom 1. zum 2. November cr. ist ein Räder- wagen mit loien Schützen und einer Schnürfette, dem Besitzer Gery Viale gebürtig, vom Bahnhof Schoenbrück gestohlen worden.

Obige Belohnung erhält Derjenige, der den Thäter nachweist, jedoch die gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Amt N. Schönbrück v. Schloß Roggenhausen Wp. Der stellvert. Amtsdorsteher. Hinz.

Unter Daut

des Fräul. Knospo an Herrn G. Fuchs ist statt „man sagte mir“ irrthümlich „Mein Mann sagte mir“ gesetzt worden, was hiermit berichtigt wird. 19486

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberchristliche** zeile erscheint, weil durch gleichmäðiges Hervor- heben des haubtsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberchristliche zeile die Ueberacht erleichtert wird. Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jung. Materialist

militärfrei, flotter Verkäufer, in Stellung, sucht v. 1. Dez. event. spätere Stell. Gef. Offert. unt. T. U. postl. Stettin erbeten.

Ein Kommis

Rat., mit sehr guten Kenntnissen sowie vertraut mit der bogynellen Buchführung, sucht Stell. Meld. unter A. L. 10) postl. Eiltst.

Bndhalter und Kontorist

mit bescheidenen Ansprüchen sucht Stellung. Meld. erbet. u. J. L. postl. Fürstena u. (R. Elbina).

Gewerbe u. Industrie

9410] **G. jung. Mann**, Rat., vestr. mit der Eisenbranche und Destillation, 22 J. alt, evangel., zeilunfrei, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, vom 1. Januar t. 33. Stellung. Meld. unt. J. A. 35 postlagernd Thörn erbeten.

Werksführer

der mit Maschinen u. Hobelwert vollständig vertraut ist u. auch selbstständig leiten kann, sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse, von sofort dauernde Stellung. Offert. an Fuchs, Rudczann u.

Ein tücht. u. zuverl. Mäßer f. b. bescheid. Anver. anderweitig dauer. Stellung. Post. Reparatur werden auszuführen übernommen. Beste Zeugn. heb. 3. Seite. Off. unt. Nr. 9411 a. d. Gefellig. erb.

Ein Jäger

33 J. alt, kath., beider Sprachen mächtig, gut. Schüße u. Raubzeug- vertilger, dem gute Zeugnisse z. Seite stehen, sucht von gleich ob. väter Stellung. Meldungen briefl. unter Nr. 9028 an den Gefelligten erbeten.

Herrschastl. Diener

10 Jahre beim Fach, in noch ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Stellung, wo auch Verbeirathung gestattet. Gef. Off. bitte unter W. F. 10) postlagernd Marienwerder zu richten.

Landwirtschaft

9282] Für verh., einfachen **Wirthschaftsinnspektor** in mittl. Jahren, kleiner Familie, äußerst tüchtig, wird bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar Stellung gesucht. Off. an Administrator S l a m r o t h, Radabag bei Bergzigl. I. B.

Landwirth

a. gut. Fam., 24 J. alt, militärf., sucht, gest. a. gute Zeugn., 1. resb. 15. Januar postl. Stell. unt. direkter Leitung d. Chefs. Bin i. d. renommirtest. Acker- u. Forst- Wirthschaften d. Prov. Sachsen gewes. Es wird mehr auf gute Behandl. und Familienanschl. gesehen, als auf Gehalt. Meld. unt. Nr. 9317 a. d. Gefellig. erbeten.

9439] Suche für meinen Sohn, welcher bereits 2 Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen ist, Stellung als

Beamter

auf größerem Gute, unter direkter Leitung des Prinzipals. Familienanschl. Bedingung. Gef. Off. an S t r ö b m e r, Wienau bei Liebenau.

Wirthsch.-Inspektor
beider Landessprachen mächtig, evang., mit kaufmännischer Buchführung vollständig vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen von sofort oder später Stellung als Buchhalter in einem Geschäft, welches er später kaufen od. pacht. möchte. Meldungen briefl. unter Nr. 9475 an den Beschl. erbeten.

Ein Wirthsch.-Inspektor
Schlesier, in mittl. Jahren, deutsch u. polnisch sprechend, energisch u. gesund, in allen Zweigen der Landwirtschaft prakt. erfahren, sucht von sofort oder 1. Jan. 97 eine dauernde Stellung. Gest. Offerten u. A. B. 24 poste rest. Posen. [9403]

Oberschweizerstelle - Gel.
[9466] Suche zum 1. Januar anderweitig Stellung zu einem größeren Viehbestand v. 80-200 Stück. Prima Zeugnisse liegen zur Seite über 12 bis 22 Jahr, auf der jetzigen Stelle über ein Jahr. Habe 160 Rube, bin in Geburten und Krankheiten gut bewandert, verh., 30 Jahre alt, gebürt. Simenthaler, sow. auch mein Stallpersonal. Kautio n. f. in jeder Höhe gestellt werden. Gebührte Herrschaften werden gebeten, sich zu wenden a. Oberschweizer Friedr. Sabi a. Dom. Sloszewo bei Brodt Westpr.

Offene Stellen

Handelsstand

8552] Trichinen-Vers.-Anstalt Ostrow Hauptagentur Danzig, Matzenbuden 22 sucht
Beretreter
in allen Städten und ländlichen Ortschaften. Die Provision beträgt 25%, Unkostenlos und Gratifikation, auch haben die Vertreter kostenloses Mittel bei der König. Preuss. Klassen-Lotterie. Die Prämien sind billig. Entschädigt wird der ganze verrichtete Betrag (nicht nur Fleischwert). Zeugnis: Die Trich.-Vers.-Anst. Ostrow bezahlt mir ein trichinöses Schwein ohne jeden Abzug; ich kann die Anstalt nur empfehlen. K. Krell, Fleischereimeister, Braunsberg.

9312] Für mein Material-, Kolonial- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen der polnischen Sprache mächtigen
Berkäufer.
S. Kab, Mrotschen.

9432] Zwei hervor-ragend befähigte
Berkäufer
werden bei hohem Gehalt per sofort zu engagieren gesucht.
D. Loewenthal's Kaufhaus, Elbing.

9215] Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Jan. 1897 zwei tüchtige, selbst.
Berkäufer
welche auch der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Befähigung der Photographie erbeten.
W. Leffer-Strelno.

9207] Für mein Kolonial-waaren-, Wein- und Destillations-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche zum Antritt per 15. November resp. 1. Dezember cr. einen
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig, dem prima Referenzen zur Seite stehen. Photographie und Zeugnis- u. Abschriften, ohne Rückporto, erbittet
P. E. Wolff (vormals S. Jäger) Culm a. Weichsel.

9263] Für mein Kolonialwaaren-, Stabstaben- und Destillat-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar einen älteren
jungen Mann
bei hohem Salair. Derselbe muß mit der Buchführung u. sonstigen Comtoir-Arbeiten vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein. Den Meldung. sind Zeug-nis-copien beizufügen.
Hermann Went, Ronik Wpr.

9258] Krankheitsbalber ist
Gehilfenstelle
durch einen jungen, tüchtigen Mitarbeiter von sofort od. später zu besetzen. Gehaltsansprüche u. Referenzen erbeten.
Goraliski, Angerburg, Drogenhandlung.

In meinem Materialwaaren-Geschäft ist die
zweite Gehilfenstelle
von sogleich zu besetzen, polnische Sprache erforderlich. Meldung. unt. Nr. 9355 a. d. Gesell.

9399] In mein Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft kann e. gut empfohl., rich. poln. sprech.
Gehilfe
eintreten, ebenso findet ein
junges Mädchen
aus achtbarer Familie, zur Befähigung zweier kleinen Mädchen und zur Unterstützung der Hausfrau Stellung.
Metourmarkt erbeten.
Hermann Sametel, Crone Wpr.

9375] Zwei tücht. unverh.
Maschinisten
Schmiede od. Schlosser, zur Führung der Dampfdruck-apparate, welche auch Reparaturen selbständig ausführen können, finden dauernde Beschäftigung bei
M. Lohrke, Maschinenfabr. Culmsee.

Ein Stellmacher mit Scharwerkern findet sogl. Stellung in Stenken v. Mece-wo, Kr. Stuhm. [9362]

Als Lagerist

findet gut empfohlener Gehilfe der
Kolonialwaaren - Branche
per 1. Januar 1897 Stellung. Polnische Sprache erforderlich. Meldungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter D. E. 990 postlag. Bromberg erbet.

Gewerbe u. Industrie

Ein Schreiber
für Krankenkasse u. s. w. kann sich bei monatl. Gehalt von 50 Mk. sofort melden. [9442]
Vauunternehmer Borczinski, Kordenburg Ovr.

Ein junger
Bautechner
geübt im Zeichnen und Veranschlagen, wird möglichst bald gesucht. Meldungen brieflich mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 9049 an den Geselligen erbeten.

Meierei-erhalter
gesucht, unverheiratet, Gehalt 1500 Mk. nebst freier Wohnung, nur beste Zeugnisse und Erfahrungen im bäuerlichen Meiereibetrieb werden berücksichtigt. Eintritt 1. Januar 97, Kautio n. 1000 Mk. Zeugnisabschriften an den Vorstehenden der Meierei-gesellschaft [9393] v. Stabbert, Allenstein.

1 Buchbindergehilfe
an sauberes, selbständ. Arbeiten gewöhnt, für dauernde Stellung gesucht. [8875]
Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz.

9469] Zum 1. Dezember suche einen tücht., älteren unverh.
Buchbindergehilfen.
Paul Müller, Reidenburg.

Ein Konditorgehilfe
findet sogleich Stellung in [9354] E. Gillemeister's Konditorei, Schweg a. d. Weichsel.

Ziegler
als Ringofenbrenner, tücht. und fleißiger Mann, verheiratet, wird von sofort gesucht. [9217] H. Schramm, Ostrowieko Wpr.

9332] Ein tüchtiger Sattler-gehilfe, welcher selbstständig zu schneiden u. arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei Emil Klesow, Wagenbauer, Schindemühl, Wilhelmshagen Va.

9436] Suche für meine größere
Bäckerei einen t. u. zuverl., in allen Branchen erfahrenen
Bäcker.
E. Wieczorek, Ortelsburg.

Tücht. Glasergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [9299]
S. Lange jr., Bromberg.

30 tüchtige Zwicker
zu bedeutend erhöhten Löhnen verlang
E. J. Scheier, Dastrow, mechanische Schuhfabrik.

Geübte Zwicker
sucht Simon Wiener, Thorn, mech. Schuhfabrik.

9429] Suche von sofort
2-3 Schuhmachergehilfen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
M. Zegelta, Schuhmachermstr., Allenstein, Gutsdamerstr. Nr. 30.

2 tücht. Dienstherren
müssen auch Werkstättarbeiten verstehen, finden von sogl. dauer. Beschäftigung bei
Gustav Danneberg, Saalfeld Ovr.

9260] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
mit Aufschlag vertraut, findet vom 11. November dauernde Beschäftigung bei Kräger, Schmiedemstr., D. Or. Ploven z.

9450] Für ein größeres Säge-werk wird ein energischer, kaufmännisch geschult und praktisch erfahrener
Platzmeister
gesucht. Bewerber im Alter von 30-40 Jahren mit entsprechender Qualifikation wollen un. J. P. a. d. Annoncen-Anna. d. Gesell. in Bromberg Offerten einreichen.

Schneidmüller
als Erster, der mit Maschinen-weisen vollständig vertraut und ein Sägewerk (Locomotive, Wal-zengatter) selbstständig leiten kann, wird gesucht. Stellung dauernd. Antritt Januar 97. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, bei freier Wohnung und Heizung, erbittet Otto König, [8393] Mieschütz-Garbis Wpr.

9284] Ein verheirateter
Müllergeselle
tüchtiger Wagensführer und Schwärer, findet in meiner Dwidzmitz Stellung.
Meldungen mit Angabe des Alters und Familien-Verhältnissen, sowie Zeug-nisabschriften erbittet
F. Wiekert jun., Kunstmühlbr. Stargard.

9201] Ein zuverläss., tüchtiger
Müllergeselle
sowie ein Lehrling können von sofort eintreten in Wd. Nemuhl bei Zablonowo.

Landwirtschaft
Amtschreiber
u. Hofverwalt. wird z. 1. Dezbr. gesucht.
Geh. ca. 400 Mk. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Abdr. der letzten Stell. einzusen-d. [9361]
Kleczewo bei Mlecewo.

9367] Dom. Wolke bei Bar-schin, Pof., sucht zu sofort. Antritt einen durchaus zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen,
jungen Beamten
bei einem Anfangsgehalt von 400 Mk. Nur Bewerbungen mit guten Zeugnisabschriften u. kurzem Lebenslauf finden Ver-rückichtigung.

Ein tüchtiger, energischer
Hofinspektor
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird bei einem Anfangs-Gehalt von 300 Mark pro anno zum sofortigen Antritt für ein größeres Gut Westpreuß. gesucht. Meldg. brieflich unter 9204 an den Ge-selligen erbeten.

9364] In Trzeznia bei
Verwalter
der mit allen Zweigen der Land-wirthsch. vertraut ist, auch polnisch spricht, selbständige Stellung. Bewerbungen u. ter Befähigung der Zeugnisse nebst nur guten Referenzen an
E. Handlischon, Wloszanowo b. Janowick, Bez. Bromberg.

9357] Einen älteren, unverh., ev.
Hofbeamten
bei einem Gehalt von 360 Mk. exkl. Wäsche, suche zu sofort. Persönliche Vorstellung erforderlich. Dom. Kuczewo b. Gudenhof.

9387] Zum sofortigen Antritt suche ich einen gebildeten jungen Mann als
Hofverwalter.
Gehalt 300 Mark exkl. Bett und Wäsche.
Bäcker, Oberinspektor, Bellschütz b. Rothenberg Wpr.

9369] Ein gut empfohlener
Hofbeamter
sowie ein Lehrling können von sofort eintreten in
Dom. Gr. Leiskanau Wpr.

9189] Ein tüchtiger
Wirthschafts Inspekt.
bis 35 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, welcher auch den Amtsvorkriber vertreten kann, wird sofort gesucht.
Dominium Rubinkowo bei Thorn.

9300] Suche von sofort einen
tüchtigen Beamten
ev., unverh., nicht unter 30 Jahr. E. Wärs, Herrmannshof b. Pr. Stargard.

Ein Wirthsch.-Eleve (katholisch), polnisch sprechend, findet von sogleich Stellung bei freier Station. Meldung unter A. B. 105 postrestant Festin Westpr., Kreis Stuhm. [9216]

Brennerei-Eleve
aus guter evangelischer Familie, zu sofort gesucht, bei mäßiger Pension.
Koschdorf, Zalesie, Reiterung-Ves. Bromberg.
Ein älterer, unverheirateter
Gärtner
der zeitweise auch die Aufsicht der Leute zu übernehmen hat, wird von sofort oder später ge-sucht. Meldungen mit Zeugnis-abschriften und Gehaltsansprüch. briefl. u. Nr. 9350 an d. Gesellig. erb.

9333] Ober- u. Unterschwei-zer, sowie solche auf freistellen plac. hets G. Meyer, Oberchw. und Schweizerbureau zu Klein Gnie Dopr. 4 Lebdge Schwie, auf freistellen, 10 Unterschwei-zer und 3 Oberschweizer sofort gesucht.

Oberschweizer
verb., vertraut u. solid, mit gut. Zeugn., in schöne und gut bezahlte Stelle in der Nähe v. Königsberg zum 1. November gesucht bei ca. 50 Stück, später mehr. 5 Unter-schweizer sofort od. z. 15. geucht. Lohn 30-33 Mk. pro Mon. [9416] Johann Stoll, Oberschweizer, Sdunklein v. Zoltsdorf Dopr.

9458] Bon sofort oder 1. De-ze-mber suche ich einen tüchtigen
Unterschweizer.
Lohn nach Uebereinkunft.
Kufener, Oberchw., Rosenbergr bei Swierczynko, Kreis Thorn.

Ein erfahrener, zuverlässiger
Schweizer
mit nur guten Zeugnissen wird zur Uebernahme eines Stalles v. ca. 40 Rubeen sofort gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. nach Dom. Strachin, Kr. Danzig.

Zwei Unterschweizer zu sofortigem Antritt gesucht vom
Oberschweizer Henni.
Gehde b. Leibisch, Kr. Thorn.

9334] Mählgut Labodda bei
zwei Inskenten und einen verb. Pferdnecht
bei hohem Deputat und Lohn.
[9462] Ein verheirateter
Pferdenecht
nebst Schärwerker findet zu Martini Stellung in Voelershöhe bei Graudenz.

In ein ev. Pfarrhaus auf dem Lande wird für eine kleine Land-wirthschaft ein
männl. Dienstdote
mit guten Zeugnissen von sofort gesucht. Meldungen mit Angabe des Alters u. der Zeugnisabschr. unter Nr. 9388 an d. Geselligen.

9394] Einen evangelischen
Auhfütterer m. Knecht
bei hohem Lohn und einem
Schmiedelehrling
sucht Dom. Wielik b. Bichofs-merder Westpr.

9408] Verheirateter, durchaus
nüchterer
Antscher
findet von sofort Stellung in Kytoi v. Altselde.
Stattmiller.

Diverse
Bekanntmachung.
Für das städtische Krankenhauses wird zum sofortigen Antritt ein unverheirateter [9426]
Hausmann (Wärter)
gesucht. 18 Mark monatliches Lohn und freie Station. Mel-dungen sind an den Lazareth-Inspektor Vork zu richten.

Graudenz,
den 6. November 1896.
Der Magistrat.
9221] Einen unverh., herrschaftl.
Diener
Kavallerist bevorzugt, sucht von sofort oder später
Herrschaft Retzsch b. Storchnest (Polen).

9446] Ein gut empfohlener
Hausdiener
der mit Haus- und Stubenarbeit Bescheid weiß, wird sogleich oder per 1. Dezbr. gesucht. Meld. m. Abschr. d. Zeugn. a. In-A. Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5 unt. W. M. 107 erbeten.

Ein Schachtmeister
bezw. Arbeiter od. Vor-arbeiter findet mit 10 bis 20 Lenten sogleich Beschäftigung b. einer Wiesen-Melioration auf e. Gute bei Danzig. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnisabschr. zur Weiterbeförderung brieflich mit Aufschri. Nr. 9386 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen
Drogen-Handlung.
9082] Suche zu sofort für m. Drogenhandlung einen
Lehrling
aus anständiger Familie. Gute Ausbildung zugeführt.
Apotheker S. Rutz, Saalfeld Ovr.

9154] Suche für mein Hotel einen
Kellnerlehrling
am liebsten der schon etwas ge-lernt hat. Sohn anständiger Eltern. D. H. Sammler (Zu-haber W. Nicolay), Mrotschen bei Ratel.

2 Lehrlinge
mos. Confession, suche für meine Elten-, Porzellan- u. Spiel-waarenhandlung per sofort oder später. [8692]
Carl Wolff, Wirthsch.-Magaz., Trebtow a. Neag.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort oder später in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung. [7294]
Hermann Dann in Thorn.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten. [8250] Robert Olivier, Eisenwaaren-Handlung, Pr. Stargard.

9374] Dampf- u. Mörtter-ei-Leisten Westpr. sucht
zwei Lehrlinge und ein Lehrling

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei [9359] M. Slavet, Tischlermeister, Rehden Westpr.

Einen Lehrling
für mein Kolonialwaaren- und Schaufgeschäftsjuden v. 1. Jhr. cr. F. W. Licht, Altmarkt Wpr.

9382] Zum 1. Dezember kann in hiesige Genossenschaftsmolkerei ein
Lehrling
möglichst nicht unter 16 Jahren, Sohn ordentlicher Eltern, mit guter Schulbildung, eintreten.
Kraemer, Pr. Holland.

9459] Gärtnerlehrling, ev. u. ehrl., f. Joh. Schulz, Guts-gärtn., Sloszewo b. Brodt Wpr.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche
Lehrerin u. Kindergärt.
für benachtheilte Kinder, empfiehlt bei kostenr. Vermittlung zu jedem Termin [9413] Frau A. Arndt, gebr. Lehrerin, Königsberg Kr., Rathhofsstr. 24.
Hotel-Wirth. Buffet. Stüb.
f. Privat u. Restauration, **Kinderfri.** mehr. tücht. **Meierin.** empf. das **Blac.** Inst. v. Fr. Paula Kayrat, Königsbergi. Pr., Oberrollberg 21.
[9468] **Zwei junge Mädchen** suchen v. sogl. Stellung im Restauration oder im Materialgesch. Meld. u. M. N. postl. Reidenburg.

Wirthin.
Eine Wittve sucht unter bescheiden. Gehaltsansprüch. ohne Dienstdoten bei einem alten, alleinlebenden Herrn Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschri. Nr. 9402 an den Geselligen erbeten.
Ein wohlverdienender,
geseytes Fräulein
sucht auf einem Gute Stellung. Spezialität: keine Küche und Geflügelzucht. Gute Zeugnisse zur Hand. Meld. unt. Nr. 9325 a. d. Geselligen erbeten.

Offene Stellen
9371] Suche eine
musikal. Erzieherin
für meine beiden Kinder, vom 1. Januar, mit bescheidenen An-sprüchen und Gehaltsangabe.
Vertha Baumgart, Gutsbesitz., Kalborn b. Silgenburg.

Zweite Directrice
für die Buchabtheilung zu en-gagieren gesucht. Gewandte, selbst-ständige, junge Damen wollen sich u. Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche nebst Photo-graphie - für deren Retour-nirung eine Freimarkte beizufügen ist - melden. [9437] Stroh- u. Filzbut-Fabrik Felix Verlowig, Elbing Wpr.

Buzmacherin
selbstständig und flott, wird bei gutem Salair und freier Station für Vorort Berlins sofort ge-sucht. Offerten B. Nachmann, Berlin, Kantonienallee 43. [9307]

Eine Verkäuferin
für ein Herren-Artikel-Geschäft wird von sofort verlangt. Meld. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station werden unter Nr. 9425 an den Geselligen erbeten.

9363] Für m. Manufakturw., Tuch- u. Garderob.-Gesch. suche v. so. eine **Verkäuferin** und ein **Lehrmädch.** bei freier Station.
Hermann Stein, Crin.

9200] Für mein Kurz-, Galant.- u. Schuhwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine
tücht. Verkäuferin u. ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen als Verkäuferin bitte Gehaltsanspr. beizufügen.
S. Holz, Sobenstein Ovr.

9395] Ein ehrliches anständiges
Mädchen
welches ganz zur Familie zuge-zogen wird, wird als Stütze für einen kleinen Haushalt und zur Hilfe im Material- und Schauf-geschäft gesucht.
J. Behrendt, Lechau Wpr.

Büffetmädchen
wird verlangt [9465] Bahnhofs-wirthschaft Graudenz.
9356] Ein tüchtiges, treues
Mädchen
das auch kochen kann, findet von sofort dauernde Stellung. Lohn 150 Mark jährlich.
Dumare, Vorsteher der Königl. Präparanden-Anstalt zu Schwes.

Suche zuverlässiges älteres
Mädchen od. Wittve
die kochen kann, im Haushalt u. bei Kindern hilft. [9052] Frau A. Wenk, Ronitowo bei Glesien. Kr. u. ge. (Polen.)

9186] Einen
Buchhandl.-Lehrling
suche von sofort für meine Buch- und Papierhandlung. Gute Schulbildung und einige Kenntniss der polnischen Sprache erforder-lich. Ebenso kann sich ein
Buchdruckerlehrling
sogleich für meine Buchdruckerei melden. Freie Station im Hause.
S. Koedke, Kemnath Wpr.

Zum 1. Dezbr. evtl. früher finden
drei junge Leute
aus guter Familie zur gründ-lichen Erlernung des Molkerei-faches unter gütigen Bedin-gungen Stellung. Junge Geheilen, welche ohne gegenseitige Ver-gütung den Dampfbetrieb er-lernen wollen, können ebenfalls sich melden. Meldungen briefl. unter Nr. 8989 a. d. Gesell. erb.

9433] Suche von gleich oder
später einen
Lehrling
für mein Manufakturwaaren-Geschäft. S. Klatow, Mühl-hausen, Kr. Pr. Holland.

9280] Zum 15. November wird ein junges, einfaches
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschafft ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Offert. an Dominum Jadkowi b. Or. Tuchow i. P.
9389] Zum 1. Januar wird zu ein kinderl. Ehepaar e. gewandt-,
zuverläss. Mädchen
gesucht, welche sämtliche Haus-arbeit übernehmen muß u. auch etwas zu kochen versteht. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Gehalts-anprüchen unt. M. postl. Tuchel.

9451] Für ein Schauf- u. Kolonialgeschäft wird z. sofort. Antritt ein mosaisches
Ladenmädchen
gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschri. Nr. 9451 an den Geselligen erbeten.

Suche v. al. e. ehrl. **Mädch.** z. jed. Hausarb., d. a. gleichz. i. Möbelgesch. als Verk. s. muß. Off. briefl. u. Nr. 9464 an den Gesell. erbet.

Mamsell
welche mit herrschaftlicher Küche vertraut ist, Aufsicht von Feder-vech z. gut versteht, sofort ge-sevent. v. Dezember. Zeugnisse und Photographie einzulegen.
Dom. A u. d. Post Weigen-burg Wpr. [9377]

Gesucht zum 1. Januar für eine kleinere Wirthschafft eine
Wirthin
die sehr gut kocht, Brod backt und mit Schlichten, Federvieh-zucht und Kälberaufzucht bescheid weiß. Milchverkauf. Gehalt 210 Mark. Zeugnisse bitte ein-zulegen unter Nr. 8699 an den Geselligen.

Ältere, aber rüstige
Wirthin
für eine bäuerliche Besitzung kann sich melden unter Einreichung ihrer Zeugnisse unter Nr. 9391 an den Geselligen.

9398] Suche per sofort eine
selbstthät. Wirthin
aufs Land, die im Stande ist, einen kleinen ländlichen Haus-halt zu führen.
v. Schmude, Sygendorf bei Bürow i. P.

9233] Eine evangelische
Wirthin
die die herrschaftliche Küche, Federvieh- u. Kälber-Aufzucht versteht, findet sofort Stellung. Gehalt u. Uebereinkunft. Flektie-rende wollen ihre Zeugnisse abschriftlich einlegen. Dom. Krotzschin bei Bichofs-merder II Westpr.

9314] Zur selbständig. Leitung meines Haushaltes suche ich zum baldigen Antritt eine erfahrene
Wirthshafterin
mos. Confession. Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht. Be-werbungen zu richten an
S. Weyer & Sohn, Crimm.

Ein Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Januar gesucht. [9306]
Oberförsterei Eshenmühl b. Rechan Wpr.

9370] Zum 1. Dezember oder
später suche ein verzeites Stubenmädchen.
Herrnoberhendentplätzen Haupt-behörung. Grafin G roeben-Ludwigsdorf, Preyhab Wpr.

9352] Ein evangelisches
Kindermdchen
wird in WdL Rendorf bei Zablonowo gesucht.

9365] Zum 1. Januar 1897
suche ich für zwei Mädchen, 5- und 2-jährig, ein besseres,
evangelisches
Kindermdchen oder
Kindergärtnerin
die schon in ähnlicher Stellung war. Derselbe muß sehr kinder-lieb sein, wenn möglich, etwas musikalisch, in allen Handarbeit, bei. Schneider erfahren. Zeug-nisse, Gehaltsansprüche und Pho-tographie einzulegen an
Frau Regierungsbaumtster Runge, D boruit (Polen.)

9470] Die Anfertigung von 7 Satz Doppelseiten, 6 hoch und 4 breit, incl. Glas und Beschlag, an der Tisch-Schule zu Gr. Schönbrück und einer Dachleiter von 40' Länge mit eichenen Stößen soll an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu ein Termin am 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Gr. d. d. Gasthause anberaumt wird. Diesbezügliche Offerten sind vorher der Schlichtung Gr. Schönbrück einzureichen.

Habe mich in **Wiewe** als **Arzt** niedergelassen und praktiziere in der Wohnung des Herrn Dr. Brauchbar. 15319
Dr. Gegner.

Patente Gegr. 1878
BERLIN
A. Kuhnt & R. Deissler
Gebrauchsmuster

Marken im in- u. Auslande.
Wiederte, Fieber, Ausprägung u. f. w. fertigt brieflich
Hugo Nordheim,
Berlin - Panow, Wollanstr. 3.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Pumpen und Gasrohre, sowie Dachpappen, Theer und Zement offeriert zu billigsten Preisen
J. L. Cohn.
2364] Oberthornerstraße.

Berliner
Rothe Kreuz
Lotterie - Loose
3 M. 30 Pf. Reichstemmel
20 Pf. Porto u. Lichte.
Hauptgewinn 1000000 M.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

9155] Versende die- jährige **Harzer Dohlröser**, anerkannt schön klingend, mit edelster Abstammung, zu möglichem Preise. 10 tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.
Lehrer **Sordei - D. Ehl.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neu u. Federndem **Gustav Küstig, Berlin S.,** in den 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

ARRETT SMITH
A. Co.
Deutsche Dampf-Locomotiven mit 1 oder 2 Rädern.
1 1/2 Räder.
1 3/4 Räder.
1 1/2 Räder.
1 3/4 Räder.

A. Vielhauer's strenge reelles altes Leinenhand und Leinenweberei, Landeshut Nr. 75 i. Schl., fabriziert und verleiht nur gediegene und haltbare Leinen-Gewebe für Le b., Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche. Bedienung streng reell und billig, Waare unverwundlich. Preisliste gratis, Qualitätsproben franco gegen f. anto, bei größeren Aufträgen 5 bis 10% Rabatt. Leinen- und Sandstrücker mit 20 bis 30% Rabatt. Probepackete hieron gegen Nachnahme, nicht gefallende Waare wird gegen Nachnahme zurück verlangt. Der kleinste Probeauftrag veranlaßt zu dauernder Kundenschaft. 16924

Kieler Geld-Loose 1 Mark
Haupttreffer 50,000 6261
Lose 1 Mark, 11 Lose für 10 Mk.
Porto und Lichte 20 Pf. extra, versendet **Paul Liebsch, Hauptgeschäft, Gotha.**

Kurhaus Bad Polzin
Komfortabel eingerichtete Kuranstalt für Winterkuren. Kohlen-saure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- u. elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Nervenleiden, Herzerkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses Bad Polzin und an den leitenden Arzt Dr. Schmidt.

Brandmalerei.
Billigste Bezugsquelle
sämmlicher Artikel zur Brandmalerei und Kerbschnitzerei.

Apparate zur Brandmalerei, in ver-schiedenen Preislagen, schon von 10 Mark an.
! Neuheit! Simplex-Apparat (ohne Spiritus-lampe). Bequemste und leichteste Handhabung.
Vorlagen in reichhaltiger Auswahl zu Verlags-Originalpreisen.
Gegenstände zur Brandmalerei und Kerbschnitzerei, wie: Truben, Kästen, Tablets, Rahmen, Kannele, Konsolen, Brod- und Wandteller, Fuß-bänke, Guder, verschiedenartige Tische und Stühle, Wandschilder, Schränke, Dienbänke, Handtuchhalter u. f. w. u. f. w. u. f. w. werden nach Angabe sauber und billig angefertigt.

NB. Bis zur Fertigstellung des Ladenlokals in unserem Hause befindet sich der Verkauf im Hinterhause, parterre, rechts.

Mirass & Börnicke
Eindenstraße 29 (früher Grabenstr. 55), vis-à-vis d. Artill.-Kas.

Staats-Medaille 1896.
E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnensangeschäft,
Spezialität: Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen. 19669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Für Mühlen Hartguss-Mühlenwalzen
riffelte bestens auf doppelten Patent-Riffelmaschinen
Porzellan-Walzen
drehe sachgemäß mittelst Diamant ab. 18898
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisenwarenfabrik und Maschinen-Fabrik.

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.
Fischer & Nickel,
Danzig. - Breslau.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg
liefert als Spezialität **Hartguss - Roststäbe** von feuerbeständigem Material. Unübertroffen a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparnis.
Emil Statetzny
Alter Markt 10. Osterode Ostpr. Alter Markt 10.

Zigarren-Import-Geschäft
empfiehlt die beliebtesten u. preiswerthen 60 Mk.-Zigarren
1/20tel **Viola** leicht in Qualität
1/30 **Colono**
1/40 **Senta** mittelmäßig in Qualität
1/10 **Strandblume**
Bei Entnahme von Originalstücken und Paargabezahl wird 5 pCt. Abzug gewährt. 18702

Eiserne Mühlenwellköpfe
hätt in verschiedenen Größen stets vorrätig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Die **Maschinenfabrik H. Paucksch Act.-Ges.**
in **Landsberg a. W.**
betreibt seit 55 Jahren als vorzüglichste Spezialität den Bau von **Spiritus-Brennereien**
und hat in diesem Zeitraum über **1500 komplette Brennereien** in allen Ländern der Erde eingerichtet, darunter **28 Genossenschafts-Brennereien** in Pommern, Bayern und der Schweiz.
Die Herren Besitzer, welche mit der Absicht umgehen, eine Brennerei einzurichten oder zu verändern, bitten wir, sich vertrauensvoll an unsere Firma wenden zu wollen. Rathschläge zc. werden kostenfrei ertheilt und ebenso stehen geschulte Spezial-Ingenieure zur Besprechung an Ort und Stelle kostenlos zur Verfügung. 15806

FÜR HÄNDLER!
Christbaumkonfekt in bester, feinschmeckender Ausführung, reich gemischt. 1 Sortiment von ca. 480 St. oder ca. 880 St. mittlere Nr. 5.-. **Chokoladenkonfekt** mit Bitter- und Butterfüllung 1 Kistchen mit ca. 550 St. zum 1 Pf.-Verkauf Nr. 6, 30. 1 Kistchen mit ca. 550 St. zum 2 Pf.-Verkauf Nr. 7, 60. 1 Kistchen mit ca. 150 St. 5 Pf.-Weihnachtsketten, Blumenketten aus Gold-fäden mit Zuckerglitter, feiner, neuer Schmuck der Christ-bäume, 1 Kistchen mit 100 St. ca. 2 Nr. lang, Nr. 7, 50. 5 Pf.-Weihnachtsketten, dieselbe Ausführung, ca. 1 Nr. lang, 1 Kistchen mit 200 St. Nr. 7, 50. Versandt gegen Nachnahme, Porto u. Verpackung frei in festen Kistchen. **Rich. Stohmann, Dresden-Striesen, 61.**

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
officieren 1289
täglich u. niethsweise feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Powries sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Loden-Hüte von Nr. 12.- v. Dbd.
Knaben-Hüte " " 9.50 " "
Gründer-Hüte " " 13.50 " "
Cylinder-Hüte " " 4.50 " "
Chapeau-Clagues " " 6.75 " "
in modernsten Formen und Farben empfiehlt 19438
Elbinger Strohh- u. Filzhut-Fabrik
Felix Berlowitz, Elbing Wpr.

Couverts
von Nr. 3.- per 1000 Stück
Rechnungen, Briefbogen, Circulare
In guter Ausstattung fertigt
Gustav Köthe's Buchdruckerei
(Druckerei des "Geselligen")
Graudenz.
Kosten-Anschläge postwendend.

CROB'S NEUE MOTOREN
für Gas, Petroleum und Solaröl.
Anerkannt bestbewährte Konstruktion. Exakteste solideste Ausführung. Geringe Betriebskosten.
62 Staatspreise, Me daillen u. Diplome.
Ueber 3000 Maschinen mit über 12000 Pferdestärken in Betrieb.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
MASCHINENBAU-ANSTALT I. M. GROB & Co.
Ges. m. b. H. Leipzig-Entritzsch.
Kostenanschläge u. Preisliste kostenfrei.

Sie sparen
fast die Hälfte, wenn Sie Ihre **Handschuhe, 1754**
Strümpfe und Socken von Paul E. Droop, Chemnitz, u. Glacé-Stoffhandschuh- u. Strumpffabrik, beziehen. Versand nur direkt an Private. 111 nstr Kataloggr u. fr.z. Dienst.

Große Betten 12 Mark
mit rothem Inlet u. gereinigtem neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Nr. 15.-, desgleichen 1 1/2-schlafzig " 20.-, desgleichen 2-schlafzig " 25.-, Versand tollfrei d. freier Versand geg. Nachn. Mühsend, od. Umtauscht gest.
Georg Weissenberg, Berlin NO., Landsberger Str. 39
Preisliste gratis und franco.

Für Müller!
9427] Infolge Einstellung ander. Maschinen hat zum Verkauf: einen 1 Jahr gebrauchten, 4 Meter langen Wehlst-Exzylinder u. einen Draht-Exzylinder zum Getreide-reinigen
F. Sand, Maschinen bei Reppen Bpr.

H. Kriesel
Maschinen-Fabrik
Dirschau.
Spezialität: **Häcksel-Maschinen**
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. 19368
Preislisten frei.

9430] Mehrere Rentner gutes **Hindertalg** hat sehr billig abzugeben
L. Chrzanowski.

Geldverkehr-Beleihungen
städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation ver-mittelt bei hoher Beleihung. Kapitalisten weise ich jederzeit kostenlos gute Hypotheken nach.
W. Marold, Graudenz, Trinitestr. 3. Rückporto beifügen.
5-6000 Mk.
zu vergeben **Amstür. 21, 2 Tr.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
9478] Meine f. it 26 J. besteh. **Gastwirthschaft** verbunden mit einem ausgehnt. Materialwaaren-Geschäft, sowie Wehl-, Kleie-, Mühl- u. Dellwägen-zc. Verkauf, hart an der Chaussee gelegen, mit auch ohne Land, bin ich willens, anderer Unternehm. halber unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen.
P. Finger, Benjau bei Thorn.

Hôtel I. Ranges
in Thorn, besucht vorwiegend von **Verufsreisenden**, ist bei 36,000 M. Angeld für 160,000 M. zu verkaufen. Meldungen mit Referenzen unter Nr. 9479 an den Geselligen erbeten.

Sichere Erbsenz. Hotel - Verkauf!
9471] In einer groß. Stadt der Prov. Posen, m. id. 20000 Ein-wohnern, Garnis. verich. Truppen-theile, Gymnasium, Landgeit, Zuckerfabrik zc. ist e. in flottem Betriebe befindliches Hotel (ohne Grundstück) m. gut. Reiseverkehr u. gut. Stadtkundenschaft, sof. unt. günstig Beding. zu verk. Kaufpreis 20000 M. Anzahl. 10000 M. Anstunt ertheilt kostenfrei der Büreaudirektor. **Kowitzer, Osnese.**

Eine Gastwirthschaft
in der Kreisstadt **Wrisch**, mit guten Gebäuden, vorzügliche Lage, evtl. mit etwas Acker, ist unter günstigen Bedingungen zu v. erf. oder zu verpachten. Näheres zu erfahren bei **Gastwirth Marguerit** in **Wrisch, Ditabun.** 19474

9448] Familienverhältnisse halber ist eine **Papier- u. Pappfabrik** sof. z. verk. Brauchkenntnis sof. z. verl. Gest. Angeb. u. V. 2190 a. d. Annon.-Exp. **Heinr. Eisler, Berlin S W. 19** erbeten.

9472] Da ich schon längere Zeit an rheumatischen Schmerzen leide, bin ich gezwungen, mein **Mühlengrundstück** maffiv. Holländer, mit Petroleum-Motor, sowie Gebäud., 10 Morg. a. Land und sehr guter Kund-schaft, billig zu verkaufen.
W. Laumann, Mühlbesitzer, Klonowken bei Hochlindenberg.

Pachtungen.
9477] Zum 1. Dezember d. J. ist eine alleinige **Bäckerei**, in einem großen Kirchdorfe, zu ver-pachten. Reflektanten erhalten Auskunft von **D. Klemm, Gardschau Wpr.**

8. F
ber
dem
schm
mit
lange
wart
Gatt
Heim
benn
schlo
word
Leben
durch
war
sich
Heim
wein
deffen
vorri
an
mehr
ist a
befeij
die el
gelieb
moder
Bern
gealt
abfo
A
Geme
die a
vorfa
Raum
Stau
bilden
und i
bilde
die v
ihre
schütt
der A
F
feine
und n
verfe
wo er
ruhte
alten,
Tere
zeich
Alles
wie t
Geträ
und a
schwa
in we
schlin
N
in ih
Gier
"A
Mutte
heißt
wo di
ich w
lebt?
habe
geben
vor si
und je
Sie se
laute
flamm
Cylind
"A
St
"A
gegen
schiede
"A
die G
das G
es un
"A
Wann
"A
Kind
dann
ber de
gaben,
franke
"A
Etüd
auf d
längst
könnte
gewor
die an
Wurft
Geisid
Du m
"A
Mund,
muß e
gestorb
"A
Dir g
zur Th

Verlorenes Spiel.

8. Forts.] Original-Roman von P. Felsberg. 1904 dr. verb. Es waren einige Wochen vergangen. Der verletzte Fuß der Frau des Arbeiters war geheilt, man hatte sie aus dem Krankenhaus entlassen, und sie war in ihr ärmliches, schmutziges Haus zurückgekehrt.

Teresina konnte sich nur schwer an das ganz andere Leben des Nordens gewöhnen und ward die erste Zeit hindurch von argem Heimweh geplagt; besonders empfindlich war sie gegen die Kälte, sie fror beständig, und theils um sich zu erwärmen, theils um ihre Sehnsucht nach der Heimath zu betäuben, begann sie schließlich dem Branntwein zuzusprechen, welchen sie bis dahin nicht gekannt hatte.

Durch das entsetzliche Laster, dem sie fröhnte, und die Vernachlässigung ihres Körpers war sie vor der Zeit gealtert, und aus dem hübschen Weib war ein häßliches, abstoßendes, widerliches Geschöpf geworden.

Als sie ihre Wohnung, welche aus einem mittelgroßen Gemach bestand, betrat, hatte sie weder einen Blick für die alles Maß überschreitende Unsauberkeit, welche sie hier vorfand, noch widerte sie die dumpfe Luft an, die in dem Raum herrschte. Die wenigen Möbel waren dick mit Staub bedeckt, an den Wänden hingen bunte Heiligenbilder, über dem Bett eine Madonna mit dem Jesuskind und darunter ein kleines Gefäß mit Weihwasser.

Freudig zählte sie das Geld, welches zusammen noch keine Mark ausmachte; es waren die Ersparnisse Teresinas, und nachdem sie einige Fünftelstücke herausgenommen, versenkte sie ihren Schatz wieder in die Tiefe des Kastens, wo er friedlich zwischen alter Kinderwäsche und Kleibern ruhte; zur Sicherheit hatte sie die Schachtel noch in einen alten, schiefgetretenen Kinderschuß gesteckt.

Nachdem ihre Flasche gefüllt worden war, stieg sie wieder in ihre Wohnung hinauf und schlürfte dann mit wahrer Wier das Getränk. „Das thut wohl, das macht warm“, sprach sie in ihrer Muttersprache und lächelte blöde vor sich hin.

„Na, bist Du wieder da?“ sagte Teresinas Mann. Sie hob den Kopf und wachte sich die Augen. „Ist der Fuß ganz gut?“ sagte er dann und setzte sich gegenüber an den Tisch, auf dem allerlei Abfälle von verschiedenen Mahlzeiten lagen.

„Ich habe die Dame gesehen, die unser Kind hat“, sagte die Frau, nur von dem einen Gedanken beherrscht. „Wenn das Kind noch lebte — unsere kleine Teresina — sie müßte es uns wiedergeben, o, wenn es noch lebte!“ „Was fällt Dir ein, hast wohl geträumt?“ meinte der Mann und stützte den Kopf in beide Hände.

„Ich habe nicht geträumt, o, ich kenne sie, die das Kind mit sich nahm, sie wollte es gesund machen und mir dann wiederbringen, sie sagte, daß sie einen Doktor kenne, der dem Kinde helfen könne. Sollte ich es ihr da nicht geben, was wollte sie denn sonst mit dem erbärmlichen, kranken Dinge?“

„Du sagst, sie sei eine vornehme Dame; dann wird sie Dir gar nicht antworten, sondern Dich durch ihre Diener zur Thür hinauswerfen oder einen Schutzmann rufen lassen.“

und sagen, Du wolltest etwas von ihr erpressen. Laß es bleiben, gehe nicht hin, unser Kind ist lange todt, sie mag es gut gemeint haben, daß sie das arme kranke Geschöpf mit sich nahm. Die Reichen haben ja auch manchmal Erbarmen mit uns, aber besser ist's schon, wenn wir keines brauchen. So lange ich meine Arme rühren kann, weiß ich, was ich habe, viel ist es ja nicht für all die Quälerei, aber ich brauche mich bei Niemand zu bedanken.“

Die Frau ließ sich aber nicht von ihrer Idee abbringen. Sie begann wiederum: „Wenn die Teresina doch nicht gestorben wäre, jetzt sind es wohl siebzehn Jahre her, daß die Frau vor dem Hause stand, wo wir wohnten, mit dem Kinde sprach und dann, als ich zu ihr kam, mich überredete, ihr das Kind zu geben, sie wolle es gut pflegen, nun ist es vielleicht doch groß geworden, eine Dame —“

„Glaubst Du denn, daß sie sich besonders freuen wird, wenn Du kommst und sagst, Du seiest ihre Mutter?“ unterbrach der Mann seine Frau. „Sie wird dann sagen, Du wärest nicht geistig; gehe nur hin, wirst ja sehen, wie weit Du kommst.“

Der Mann hatte das Brot zerschnitten, mit Wurstscheiben belegt und begann die einzelnen Bissen in den Mund zu schieben, dann warf er seiner Frau ein Geldstück auf den Tisch und sagte: „Na hol' noch einen Tropfen, oder kaufst Du nicht gut die Treppe hinunter gehen, dann gehe ich.“

„Es geht schon“, erwiderte Teresina, ergriff hastig die Flasche und schlürfte die Treppe hinab.

„Möchte doch wissen, ob sie Recht hat, ob es wirklich dieselbe ist, die das Kind hat“, dachte der Mann. „Wollte doch selber wissen, wo der arme Wurm geblieben, muß doch was dahinter stecken, sonst hätte sie es wiedergebracht oder gesagt, daß es gestorben sei. Ich hätte's ihr nicht gegeben, aber die Teresina hat geglaubt, ihr Kind hat's wie im Himmel, wenn es so eine vornehme Dame zu sich nimmt.“

Teresina kam zurück und reichte ihrem Manne die Flasche hin. Dieser hielt sie gegen das Licht und meinte: „Hast schon einen ordentlichen Schluck gethan unterwegs, Alte, na, wohl bekomms“, setzte er dann gutmüthig hinzu. „Es ist gut, daß Du kamst, die Wirthschaft ist arg verlobbert in der Zeit, daß Du gefehlt, hältst doch wenigstens ein bißchen mehr auf Ordnung, wie ich; na, brauchst nicht zu brummen, bist es einmal nicht anders gewöhnt von jung auf. Weißt Du denn, wie die Dame heißt und wo sie wohnt?“

„Ich weiß Alles, Vorster heißt sie, vergiß den Namen nicht, schreib ihn Dir lieber auf; ich hab' sie im Krankenhaus gesehen; sie that den Armen viel Gutes; sie hörte nicht auf mich; sie wird schon lange die Geschichte vergessen haben; aber fragen muß ich sie doch, und wenn ich ihr Alles ordentlich sage, dann wird sie sich erinnern und mir auch Antwort geben, denke ich.“

„Mach's wie Du willst, wirst ja sehen, wie Du aufgenommen wirst. Jetzt geh' ich zur Ruhe; mich schmerzen alle Knochen; hab' gestern die Nacht durchgearbeitet beim Pflastern der Straße, wo es bei Tage nicht geht.“

Der Mann erhob sich und streckte seine kräftigen Glieder, gähndend warf er sich dann auf das schmutzige Bett, und Teresina begab sich, nachdem sie den Rest des Branntweins getrunken hatte, ebenfalls zur Ruhe. Zu dem halb berauschten Zustande, in dem sie sich wieder befand, sprach sie nochmals alles laut vor sich hin, was sie der Dame sagen wollte, die vor siebzehn Jahren ihr Kind mit sich genommen, bis sie endlich einschief, wie ihr Mann, der schon längst laut schnarchte.

Weide ahnten nicht, daß ihr Gespräch einen Zuhörer gehabt hatte, daß hinter der verschlossenen Thür, die in das Nebenzimmer führte, ein Mann wachend auf dem Bett lag, das hart an der Thür stand und jedes Wort vernommen hatte.

Der Lauscher rieb sich vergnügt die Hände, und was Teresinas Mann unterlassen hatte, das that er — er schrieb sich den Namen Vorster auf und einige Notizen dazu. (F. f.)

Verschiedenes.

[Höchsterzige Spende.] Ein Herr Salomon in Hamburg hat die Summe von 600.000 Mk. gestiftet mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals den Städten Hamburg, Wien und Koblenz ausgezahlt werden. Das Geld soll zu Armenunterstützungen und anderen Wohltätigkeitszwecken verwendet werden. Die Verwaltung des Kapitals wird wahrscheinlich Hamburg übertragen werden.

Die Hamburg-Amerika-Linie wird eine neue Vermehrung ihrer Flotte um drei große Passagier- und Frachtdampfer vornehmen. Zwei Bauverträge sind bereits vergeben. Der eine für einen Doppelschraubendampfer von 500 Fuß Länge bei 52 Fuß Breite, der neben einer großen Zahl von Passagieren 11.790 Tonnen Schwergut befördern soll, ist mit der Firma Blohm und Voß in Hamburg abgeschlossen, der andere für einen Dampfer in etwas kleineren Dimensionen mit der Werft von Tecklenborg in Geestemünde.

In einem großen Steuerhinterziehungs-Prozesse, welcher zwei Jahre dauerte, gelangte am Sonnabend in Krakau das Verfahren zum Abschluß, sämtliche 240 Angeklagte wurden zu Geld- bzw. Arreststrafen verurtheilt. Die Geldstrafen belaufen sich im Ganzen auf 600.000 Gulden.

Bei den Untersuchungen in der Hypotheken- und Wechselbank zu München hat sich der gleichfalls verhaftete Geldzähler Unterjocher zu Schulden kommen lassen, indem er statt 20-Markstücke Rollen der Größe und dem Gewichte nach gleiche Rollen mit 20-Pennistücken einlegte. Die Entdeckung wurde deshalb verzögert, weil bei der Revision die Rollen nur nachgezählt und nie geöffnet wurden, um deren Inhalt zu prüfen.

Am Blutvergiftung starb dieser Tage in Jauer (Schlesien) die Frau eines Wirthmeisters nach schrecklichen Leiden. Die Frau hatte im Gesicht eine kleine Blatter, welche sie mit einer Stecknadel öffnete, an der sich etwas Grünspan befand. Dadurch zog sich die Frau eine Blutvergiftung zu, welcher sie trotz baldiger ärztlicher Hilfe erlag.

Zu einer Vauerehochzeit in der hannoverschen Ortschaft Nordholz waren dieser Tage nicht weniger als 200 Familien durch berittene Hochzeitsträger geladen worden. Die Tafelrunde betrug am ersten Tage reichlich 500 Personen, am zweiten speisten etwa 700 Personen. Getrunken wurden an beiden Tagen gegen 700 Flaschen Wein, 54 Faß Bier, ein Drost Branntwein, ein Meer von Kaffee.

Briefkasten.

8. 3. Die fünfundsingzigjährige Dienzeit zählt vom Eintritt in das Amt, auf den Tag, an welchem die Vereidigung stattgefunden, kommt es dabei nicht an.

10. Halten Sie die Angelegenheit für so wichtig, daß Sie ohne Rücksicht auf die Kosten vorgehen wollen, so mögen Sie mit Frist von je 14 Tagen einen Mahnbrief mit bezahlter Rückantwort und einem eingeschriebenen Brief an die Wuchhandlung richten und wenn Sie dann keine Antwort erhalten, die Sache der Polizeibehörde in Kiel mittheilen. Schafft diese Erledigung nicht, so bleibt nur noch Klage bei Gericht übrig, wozu wir Ihnen den Rechtsanwält Dr. Vossien benennen.

3. 8. Der Tarif der staatlichen Einkommensteuer beginnt bei dem Einkommen von mehr als 900 Mk., Beträge von 900 Mk. und darunter unterliegen der Staatseinkommensteuer nicht.

2. Kürassieroffiziere tragen beim Dienst zu Pferde und bei Beaufsichtigung des Reiterdienstes den Kavalier (mit Metallschleife). Außer Dienst und im kleinen Dienste kann der Stiefel (mit Ledersehleife) getragen werden.

101. Sie haben die Vaterschaft und die Verpflichtung zur Zahlung von Alimenten anerkannt und würden wegen Erstattung derselben aus den letzten vier Jahren mit Aussicht auf Erfolg gerichtlich in Anspruch genommen werden können. Die Höhe der Alimente richtet sich darnach, wie solche am Aufenthaltsorte des Kindes üblich. Für gewöhnlich dürften 5 bis 6 Mark monatlich ausreichen. Sodann teilt Ihnen aber schon jetzt frei, das Kind in eigene Pflege und Erziehung zu übernehmen.

6. Die Erledigung der Fragen, wie groß die zum Chaußeebau entnommene Landparzelle gewesen ist und welchen Werth dieselbe nach dertigen Preisen hat, ist nötig. Sie können dieselbe durch das Katasteramt und Sachverständige herbeiführen und die unumgänglichen Ausgaben ebenfalls zur Erstattung liquidieren. Kommt der nötige Betrag jedoch nicht zu Stande, so müssen Sie einen Rechtsanwält bevollmächtigen und klagen.

1) Durch ärztliches Gutachten ist die dauernde Erwerbsunfähigkeit festzustellen. Diese ist vorhanden, wenn Jemand in Folge seines körperlichen oder geistigen Zustandes nicht mehr im Stande ist, mindestens ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns zu verdienen. 2) Die Invalidenrente beträgt nach 235 Beitragswochen in Lohnklasse I jährlich 114 Mk. 70 Pf. 3) Bei dauernder Erwerbsunfähigkeit findet Selbstversicherung nicht mehr statt.

Standesamt Grandenz

vom 1. bis 7. November cr.

Aufgebote: Arbeiter Karl Schwarz mit Marie Ostrowski. — Arbeiter Gustav Albert Hein mit Anna Marie Bollboldt. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Paul Olleff mit Marie Ida Schmidt. — Arbeiter Johann Nowalski mit Julie Pauline Kurek. — Nachtmeister Hermann August Emil Hammermeister mit Olga Auguste Elisabeth Rasch. — Lehrer Julius Brandt mit Hedwig Kretsch. — Hilfsweidensteller Franz Ernst Richard Hoffmann mit Ottilie Franziska Komigk. — Arbeiter Jakob Karzewski mit Agnes Martha Preuß. — Schuhmacher Gustav Emil Giese mit Auguste Juliana Teist. — Arbeiter Michael Pawlawski mit Therese Dahlmann. — Former Otto Barich mit Marie Segebrecht. — Fleischer Johann Gosenick mit Braxida Bialik. — Schmied Friedrich Wilhelm Redmer mit Pauline Emilie Gohris. — Arbeiter Emil Wilhelm Käth mit Marie Blum. — Kutischer Johann Stender mit Auguste Kraska. — Arbeiter August Heinrich Karl Mariche mit Adelheide Johanna Fett. — Arbeiter Robert Neugebauer mit Auguste Fikner. — Gärtner Paul Ferdinand Karl Frank mit Antonie Johanna Therese Zur.

Heirathen: Schneider Gottfried Karl Krowoski mit Mathilde Ida Emilie Grieshammer. — Kanzlist Herrmann Albert Theodor Hüll mit Pauline Wilhelmine Görke.

Geburten: Arbeiter Rudolf Tiede T. — Töpfer Johann Chabowski S. — Hilfsbremser Eduard Stuhle T. — Fabrikarbeiter Robert Liedtke S. — Arbeiter Johann Dobrick S. — Schmied Adolf Piotrowski S. — Arbeiter Anton Karwinski S. — Arbeiter Friedrich Hochheiser S. — Arbeiter August Giese T. — Arbeiter Friedrich Hildebrandt T. — Arbeiter Friedrich Teichke Willingstüchter. — Bahnarbeiter Janak Teiga T. — Arbeiter Andreas Maczugowski S. — Arbeiter Anton Hoffmann T. — Hobist Friedrich Menzendorf S. — Hausmann Josef Wendig T. — Bizefeldwibel Gustav Wps T. — Arbeiter Michael Klatt T. — Schachtmeister Josef Cawilinski T. — Arbeiter Gustav Lewandowski S. — Arbeiter Stefan Wojciechowski T. — Schuhmacher Bernhard Luandt S. — 1 mehneliche Geburt.

Storbefälle: Hans Behn 7 B. — Max Döring 10 M. — Arbeiter August Stobbe 43 1/2 J. — Kubritzer Johann Karwinski 58 1/2 J. — Franz Sommer 2 J. 5 M. — Paul Luandt 1 1/4 J. — Rentier Karl Sambo 76 1/2 J. — Johanna Maraschewski 17 Jg. — 1 Todgeburt.

Bromberg, 9. Novbr. Amtl. Handelsstammbuch. Weizen je nach Qualität 158-168 Mk. — Roggen je nach Qualität 115-120 Mk. — Gerste nach Qualität 113-120, gute Brangerste 120-140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130-150 Mk. — Hafer 120-130 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Rosen, 9. Novbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung. Weizen 15,80-16,80, Roggen 12,10-12,20, Gerste 12,40-14,50, Hafer 11,80-13,20.

Berliner Produktenmarkt vom 9. November. Gerste loco per 1000 Kilo 115-185 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 150-180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118-128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübel loco ohne Faß 58,8 Mk. bez. Petroleum loco 22,2 Mk. bez., November 22,2 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bezahl.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 9. November 1896.

Fleisch. Rindfleisch 34-58, Kalbfleisch 32-68, Hammelfleisch 36-58, Schweinefleisch 44-64 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Sied 40-60 Pfund. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,80 bis 0,90, Hühner, alte 0,85-1,10, junge 0,30-0,50, Tauben 0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00-4,50, Enten, junge, 0,85-1,70, Hühner, alte, 0,60-1,05, junge 0,40-0,60, Tauben 0,30 Mk. per Stück. Fische. Leb. Fische. Seehe 40-46, Rander 50, Warsche 25-55, Karpfen 60-70 Schleie 92, Aale 20-48, bunte Fische 45, Aale 60-90, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorschlaas —, Lachsforellen 40-101, Seehe 21-40, Rander 25-89, Warsche 30, Schleie 50, Aale 17, bunte Fische (Wels) 16-23, Aale 30-60 Mk. v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 4,80-5,00 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112-116, IIa 105-110, geringere Hofbutter 95-100, Landbutter 75-80 Pfund per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Bestw.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen —, weiße lange —, weiße runde 2,00, Blau —, rote 2,00 Mk. Mohrrüben per 50 Kgr. 1,20-3,50, Merrettig per Schod 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-4,00, Salat hies. per 64 Stk. 0,75-3,00, Mohrrüben v. 50 Kgr. 1,00-1,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirtstohl per Schod 2,00-5,00, Weiztohl per 50 Kilogr. 1,50, Rothtohl per 50 Kilogr. 1,50-2,50, Zwiebeln per 50 Kilogr. 1,50 bis 3,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 9. November. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen ruhig, loco 163-167, per November —, per November-Dezember —, Roggen ruhig, loco 125-128, per November —, per November-Dezember —, Rohnm. Hafer loco 128-134. Spiritusmarkt. loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,30. — Petroleum loco 11,20.

Chile.

Sandwörter u. Landwirthschaft erhaltend reduzierte Passage durch bevollmächtigte Generalagentur **Rommel & Co., Basel** (Schweiz).

Gant-, Blasen- und Nierenleiden, über veraltete Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Injekt nach 1. 30jähr. Erfahrung. **Dr. Harder, Berlin, Gläsestr. 6.** Auswärts briefl. discret.

Garn-, Spul-, Wasser- u. Unterleiden

Dr. M. Pfrenger, vererb. Handelschemiker, Köln a. Rhein.

D. Brenholz-Verlagsgesell. von **A. Ferrari, Thorn,** offeriert billigt trocken **Stiefern-Atenholz I. u. II. Klasse** in Waggon-Ladungen beliebiger Jahreszeit und Station. [6280]



Der Gebrauch von **FAY'S** ächten Sodener Mineral-Pastillen

gewonnen aus den natürlichen Salzen der heilkräftigen Quellen Nr. 3 u. 18 des Bades soden a. T., eignet sich ganz vorzüglich f. das ganze Gebiete chronisch entzündlicher Krankheiten d. Respirations-Organe, besonders der Rachen- und Kehlkopf-Schleimhaut.

Deshalb sind **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**

ein vortreffliches Mittel f. reizbare und zu Bronchial-Katharren neigende Kinder. Desgleichen empfehlen sich

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

ausserordentlich beim Hustenreiz der Brustkranken. Ebenso wie die berühmten Sodener Quellen, so bewahren sich auch die aus ihnen durch Abdampfung unter ärztlicher Controlle gewonnenen

FAY'S ächten Sodener Mineral-Pastillen

bei allen Magen- u. Darm-Katharren sowie bei habitueller Stuhlverstopfung.

Preis per Schachtel 85 Pfg. Erhältl. in all. Apotheken, Drogen- u. Mineralwasserhandlungen.



Ein Billard

nebst Zubehör, gut erhalten, steht billig zum Verkauf in der Apotheke zu Flatow Westpr.

Öffentlicher Dank!

Seit vielen Jahren litt ich an Herzkrämpfen und Lungenhusten

so daß ich oft unfähig war ausstehen zu können, und kein Mittel wollte mir Linderung bringen, bis ich durch die Behandlung d. Herrn Dr. med. Hartmann, prakt. und homöopath. Arzt in München, Bavaria-Ring 20, Hilfe fand und meine Schmerzen sofort nach d. erhaltenen Mitteln nachließen.

Georg Duckeck, Schmiedemeister,

100 Jtr. Zittaner Zwiebeln

200 Jtr. Magnum bonum

900 Jtr. Schnitzel ab Schwetz

400 Jtr. Runkeln verkauft

J. Goertz, Hofgarten 91281

93761 Zwei ansrangirte

Gährbottige

à ca. 1500 Liter Inhalt, billig abzugeben in

E. Wodtke's Brauerei, Strasburg Westpr.

94061 Zwei fast neue eiserne

Wasserpumpen

zwei Röhrenformen beide faub. geb. u. geschliff. 2 Marmorrichtplatt. sind recht billig abzugeben **Heyda, Dierode Dpr.**



Kaufbewahren! Ausschneiden! Immer Lustig!

20 Bücher zc. für den unglaublich billigen Preis von nur 1,50 Mk.

Dieses Postpaket enthält unter Anderem: Das Buch zum **Zotztagen!** (Neu, pikant illustriert), **Giovanni Voccacio: Defameron**, ausgewählte Geschichten, **Graf v. Monte Christo**, die Flucht aus der Gefangenschaft, von **Alexander Dumas**, **Casanovas galante Abenteuer**, Neue Auswahl (sehr interessant), 1000 **faule Witze, Volkswörter** zc. (große Heiterkeit), 133 neueste **Complets, Lieder** zc. (großer Lacherfolg u. Witz aus), **Illust. Kriegs- und Jubiläum-Ausgabe 1870-71**, 2 gr. illustrierte **Kalender, Briefsteller, Commercium**, **Herren-Abend, Taschenrechner**, 6. u. 7. **Buch Moses** (sehr interessant).

Gelegenheits-Deflamator für Neujahr-, Weihnachts- u. Geburtstagsfeste, **Volterabend, Hochzeits- und Kranzgedichte**, **Gewerbeanspruchung, Gesichtsbücher, Erzählungen** zc. **Märchen- resp. Bilderbuch** (gebunden). Außerdem verpflichtet wir uns, jeder Bestellung nach diesem Blatte oder Zeitung noch 5 originale Witze, Neujahr- und Gratulationskarten und 1 Spiel Karten beizulegen. Alle 20 Bücher zc. — „Immer lustig!“ — zusammen nur 1,50 Mk. (keine Couvert, sondern Postpaketsendung).

In der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Katalogs gratis und franko ein Preisräthsel zugesandt und wird unter die Ender richtiger Lösungen streng reell

vollständig gratis

Meyer's Grosses Konversations-Lexikon

4. Auflg. — 18 Bände eleg. gebunden — Werth 180 Mk. — unter notarieller Aufsicht verkauft.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preis-Räthsel-formularen ersichtlich.

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2, jetzt Kaiser Wilhelmstr. 6.



Gebrauchen Sie doch **Doering's Seife mit der Eule** verehrtes Fräulein! Das Parfüm dieser Seife ist fein, ihre Qualität vortrefflich, ihre günstige Wirkung auf die Schönheit und Zartheit der Haut allbekannt. Diese vorzügliche Damen-Toiletteseife können Sie überall für 40 Pfg. das Stück erhalten.

Wegen Aufgabe des Versand-geschäfts in



Pferdedecken circa 750 Stück prächtige braune, pelzwarme Winterdecken mit schönen farbigen Streifen und benähter Kante 150x180 Ctm. gross. Preis per Stück 4 Mark.

Circa 300 Stück gelbe Sportdecken, 160x205 Ctm. schwere warme Waare, per Stück 6,00 Mk., verkauft direct an Landwirth u. Fuhrwerksbesitzer aus Bestellungen nur gegen Nachnahme oder Vorherrensandung des Betrages, zichtet man an

A. Kuhnke, Berlin, Alte Leipzigerstr. 7/9. Absolute Garantie gewährt ich dadurch, dass ich Nichtzusagendes zurücknehme.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigen Druck:

1. **Geldjournal**, Finn., 6 Bogen, in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bogen, in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemannaal**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagebücher - Conto und Arbeits - Verzeichniss**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnkonto**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
9. **Dungs-, Aussaat- u. Ernte-Requisit**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Wirtschafts-Requisit**, geb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Wirthschaftslehre in Poppo, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern** zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 11 Mark.

Ferner empfehlen wir: **Wohntabelle**, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mk. **Monatsnachweise** für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mk. **Contracte mit Conto**, 12 Stück, 1,80 Mk. **Lohn- und Deputat - Conto**, 2 Hb., 1 Mk.

Probebogen gratis u. **Gust. Röthe's Buchdruckerei** (Druckerei des Gesellsch.) **Gradenz.**

Triumph-Accord-Zither! patent, hochleg. u. solid. Instrum. von Seb. Hof. Spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächt. voll Klang, mit sämmtl. Zubeh. u. 6 Notenbüchern, zusammen ca. 100 Stücke enth., nur Mk. 13.75 mit Versand. geg. Nachn. Zügl. ungeford. **Belobig!** [1609] **Richard Kox, Musikw.-Duisburg.** 9359] 10 Btr. versch. Sorten **schöne Dauerapfel** zu verkaufen bei **Domke, Woffarten.**

Verloren, Gefunden **Schwarzer Jagdhund** Vorderfuß weiß, auf Hector hörend, Mittwoch entlaufen. Nachricht erbittet [9236] **Wesiger Lantau, Adamsdorf b. Zablonowo Wpr.**

Ein Pferd hat sich eingefunden. Gegen Legitimation abzuholen von **Dom, Dietrichsdorf** bei Culmb. [9353]

Zu kaufen gesucht. **2000 Str. Gfartoffeln** sucht zu kauf. Dff. m. äußerster Preisang. u. Nr. 9350 a. d. Gef. erb.

Hafer in Waggonladungen kauft [6834] **Paul Voas, Bromberg.**

9209] **Gebrauchte, gut erhaltene Bostonpresse** nebst Schriften (Schreibschrift und Mundschrift) sofort zu kaufen gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe zu richten an **D. Heidenreich, Buch- und Papierhandlung, Br. Holland.**

Viehverkäufe. 9379] **Sehr starkes Pferd** zum Lastfahren, 14 Jahre alt, 5' 7" hoch, ist für 50 Mark zu verkaufen. **Fittelschhof bei Riesenburg.**

In Dominium **Reinhold, Kreis Thorn**, stehen sechs ausrangirte, noch gut erhaltene **Arbeitspferde** zum sofortigen Verkauf. [6130] Die Gutsverwaltung.

9198] **6 hochtragende Störche** sind zu verkaufen in Neu-Goltau bei Garbischau, Wagnstation **Al. Goltman, G. Genichow.**

9417] **Eine hochtragende, schwere Kuh** zu verk. b. **Knels, Gogolin b. Podwiz.**

9124] **Ein Posten guter, offsprungsstarker Bullen** ist eingetroffen und stelle ich solche sehr preiswerth und unter günst. Zahlungsbedingungen z. Verkauf. **Adolf Marcus, Gradenz, Buchtrieb - Export - Geschäft, Getreidemarkt 23.**

9188] **Dom Hausfelde** bei **Melno** verkauft **150 engl.**

Lämmer ca. 70 Pfd. schwer.

90-100 fette Hammel [9218] **Dom. Stolzenfelde Westpr.** Station **Schlchau** ob. **Königs.**

Sprungfähige und jüngere Eber der gr. **Porkshire-Rasse**, sowie Saanen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen. **Dom. Krast's Wagen, v. Vartenstein.** [6629]

9415] **Wegen Jagdaufgabe** stehen zwei junge, edle, englische **Jagdhunde** billig zum Verkauf. **Kawedi, Privatforster, Adl. Waldau, Göttersfeld, Gr. Culm.**

Ein schöner Begleitbund **Ulmer Dogge**, 77 Ctm. hoch und zwei Junge (Hund u. Hündin), desgl. ein Paar [9261]

Schwanengänse verkäuflich in Gr. **Zhiemau** b. **Göttersfeld.**

Simmthalen Bullen 9385] **Sprungfähig, nicht über 18 Monate alt, sucht zu kaufen und erbittet Offerten Dom. Waldau a. d. Göttersfeld.**

9228] Ich beabsichtige meine **Musikalien-Leihanstalt** bestehend aus ca. 6000 Bienen (Klassiker, Salonstücke, Ouverturen, Tänze à 2-4 ms, Lieder, Duette und einige Verlagsartikel) **billig zu verkaufen** und erbitte diesbezüg. Gebote möglichst umgehend. **Walter Lambeck, Thorn.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe. **Hotel-Verkauf.** 9030] **Wegen anderer Unternehmungen** will ich mein **Hotel zum Kurfürsten** gute Brodstelle, unter günstigen Bedingungen verkaufen. **Reflektanten** lade zur Besichtigung ein. **Franz Eschholz, Zablonowo Wpr.**

Ein Bier-Lokal mit **Billard** sofort zu verkaufen **Bromberg, Danzigerstr. 147.**

! Gute Brodstelle! 9434] **Krankheits halber** bin ich genöthigt, meinen **Gasthof** nebst Acker und Wiesen baldigst zu verkaufen. **Anzahlung 6000 Mark.** Nur Selbstkäufer erfahr. Näheres bei meinem Bruder **Julius Neumann, Schlochau.**

Ein Gasthaus in einem großen Kirchdorfe **Ermlands**, gegenüber der Kirche gelegen und sehr rentabel, nebst ca. 43 Morgen gut. Land, ist sofort zu verk. **Anz. 5-6000 Mk.** Hypothek fest. **Meld. briefl. u. Nr. 9345** an den **Geselligen** erbeten.

Sichere Erbsenz! Mein seit circa 40 Jahren in einer Kreisstadt **Westpreußens** gelegenes, gut gehendes **Denilations-, Kolonial-, Futterarikel- und Getreidegeschäft** beabsichtige ich baldigst zu verkaufen. **Bedingungen** können günstig gestellt werden. **Preis 30000 Mk.** **Offert. unt. Nr. 9434** an den **Geselligen** erbeten.

Grundstück zu verkaufen, bestehend a. neuem Wohnhaus mit acht Wohnungen, sämmtlich vermietet, Wasserleitung zc. **Gute Verzinsung.** **Meld. werden briefl. m. Aufschrift Nr. 9169 a. d. Gesell. erbeten.**

9346] **Mein in bester Geschäftslage d. Stadt Greifswald** gelegenes **Grundstück** mit zwei Läden, großem Hof, kleinem Garten und **Hintergebäude**, bin ich geneigt, sofort zu verkaufen. **Das Grundstück** ist von zwei Straßen zugänglich und eignet sich für jedes größere Unternehmen, z. B. **Kollfuhwerk, Holz- oder Kohlengeschäft** u. dergl. **Witwe W. Wenzel, Greifswald, Langestraße 65.**

Mein Wohnhaus (Villa) mit großem Obst- u. Vorgarten, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber zu verk. **Bewohnt** wird selbiges von einem Herrn **Obersten** und **Regimentskommandeur**. **Selbiges Grundstück** eignet sich besonders zu einem **Restaurant** od. **Konditorei**. **Meld. briefl. unt. Nr. 9405** an den **Geselligen** erbeten.

Hotel guter **Restaurateur** u. **Restaurateur** sofort zu verpachten. **Zur Uebernahme 4-6000 Mk.** **erforderlich.** **Meldungen** unter **Nr. 9053** an den **Geselligen** erbeten.

9197] **Unser gut eingerichtete Dampfmolkerei** kommt zum 1. Januar 1897 zur **Verpachtung.** **Milchlieferung** von ca. 200 **Kühen.** **Reflektanten** wollen sich gef. melden beim **Vorstand der Molkerei-Gesellschaft** in **Kl. Pichtenau** bei **Gr. Pichtenau** Wpr.

In einer kleinen **Post-Provinzialstadt**, **Bahn- und Wasserverb.**, ist ein **Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft** mit **Wohnung** und **Speicher** sofort zu verpachten. **Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3422** an den **Gesell.**

Mein Schloßgarten nebst **Gewächshaus, Wohnhaus** zc. bin ich willens, von sofort unter günstig. **Bedingung.** z. verpachten in **Schlößchenburg, v. Zablonowski, Giltburga.**

9384] **Ein feines Fleisch- u. Wurst-Geschäft** in der besten Lage **Dirichau's**, das seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist von gleich, auch später preiswerth zu ver-miethen. **Dasselbst ist ein Laden** n. t. W. zu jed. Geschäft passend, zu vermieten. **Berlinerstr. 5.**

Haus mit Gartenland für **Handwerker** geeignet, von **sofort** zu vermieten in **Re-n-drit** bei **Größ Weitenau.** [9195]

Suche kleine, aber gut eingerichtete Molkerei zu pachten. **Meld. unt. Nr. 9328** an den **Geselligen** erbeten.

Zum 1. Januar oder **später** wird ein **Materialgeschäft** verbunden mit **Restaurations- od. Restauration** allein, zu pachten gesucht. **Offert. unter Nr. 9373** an den **Geselligen** erbeten.

Suche ein Geschäftshaus in nur frequent. **Straße** gelegen, zu kaufen, b. 5-6000 Mk. **Anz. Meld. briefl. unter Nr. 9180** an den **Geselligen** erbeten.

9428] **Suche ein Mannufaktur- und Herren-garderoben-Geschäft** vom 1. April n. J. zu übernehm. **Angebote** werden unter **S. T.** an die „**Österrische Zeitung**“, **Thorn** erbeten.

Pachtungen. **Reife Schmiede** i. Orte nebst **Wohn.** u. **Land** verpachtet **sofort** **W. Colombiewski, Biedlin.**

Für Konditoren! Eine **Konditorei** verbunden mit **Bäckerei** in einer lebhaften **Garnisonstadt** Wpr. ist anderer **Unternehmungen** halber zu ver-pachten. **Meldungen** unter **Nr. 8856** an den **Geselligen** erbeten.

Stichtgehendes Restaurant in **Danzig** ist and. **Unternehm.** halber zu verpachten. **Zur Uebernahme** geb. **700 Mk.** **Näh. durch C. Liedtke, Danzig, a. d. großen Mühle Nr. 1.** [9441]

Hotel guter **Restaurateur** u. **Restaurateur** sofort zu verpachten. **Zur Uebernahme 4-6000 Mk.** **erforderlich.** **Meldungen** unter **Nr. 9053** an den **Geselligen** erbeten.

9197] **Unser gut eingerichtete Dampfmolkerei** kommt zum 1. Januar 1897 zur **Verpachtung.** **Milchlieferung** von ca. 200 **Kühen.** **Reflektanten** wollen sich gef. melden beim **Vorstand der Molkerei-Gesellschaft** in **Kl. Pichtenau** bei **Gr. Pichtenau** Wpr.

In einer kleinen **Post-Provinzialstadt**, **Bahn- und Wasserverb.**, ist ein **Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft** mit **Wohnung** und **Speicher** sofort zu verpachten. **Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3422** an den **Gesell.**

Mein Schloßgarten nebst **Gewächshaus, Wohnhaus** zc. bin ich willens, von sofort unter günstig. **Bedingung.** z. verpachten in **Schlößchenburg, v. Zablonowski, Giltburga.**

9384] **Ein feines Fleisch- u. Wurst-Geschäft** in der besten Lage **Dirichau's**, das seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist von gleich, auch später preiswerth zu ver-miethen. **Dasselbst ist ein Laden** n. t. W. zu jed. Geschäft passend, zu vermieten. **Berlinerstr. 5.**

Haus mit Gartenland für **Handwerker** geeignet, von **sofort** zu vermieten in **Re-n-drit** bei **Größ Weitenau.** [9195]

Suche kleine, aber gut eingerichtete Molkerei zu pachten. **Meld. unt. Nr. 9328** an den **Geselligen** erbeten.

Zum 1. Januar oder **später** wird ein **Materialgeschäft** verbunden mit **Restaurations- od. Restauration** allein, zu pachten gesucht. **Offert. unter Nr. 9373** an den **Geselligen** erbeten.